

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

116 (11.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bittel- und Sammlerstraße 10
nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Preis: od. Teleg. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahres M. 8.20
Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Ständige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pf.,
die Reklamezeile 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Rechner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Ausgabe 36000 Expl.
gedruckt auf 8 Stübling-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 116.

Karlsruhe, Dienstag den 11. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die neue Heeresvorlage.

(Telegramm.)

jt. Berlin, 10. März. Der meist offiziös bediente „Kokalanziger“ teilt auf Grund „besonderer Informationen“ über die neue Militärvorlage eine Reihe von Einzelheiten mit, die mehrere von uns schon gebrachte Mitteilungen ergänzen. Es heißt da:

„Die Gesamtvermehrung wird 68 000 Mann betragen, innerhalb zweier Jahre 4000 Offiziere, 15 000 Unteroffiziere und 117 000 Mann, was ungefähr 1,018 Prozent der Bevölkerung gleichkommt. Aus diesen Mannschaften werden zunächst einmal die 18 Regimenter, die bisher nur zwei Bataillone hatten, ihr drittes Bataillon erhalten. Außerdem werden durchwegs die Kompagnien verstärkt werden. Diejenigen der Grenzforts sollen sogar auf einen höheren Etat gebracht werden. Neue Infanterie-Regimenter werden nicht gebildet, wohl aber werden die übrigen Waffengattungen neue Kontingente erhalten. So bestätigt sich, daß 6 neue Kavallerie-Regimenter angefordert werden, die in der Hauptsache den Grenzforts zugeteilt werden sollen. Die neue Vorlage wird auch dem 8. Korps ein Kavallerie-Regiment bringen.

Dem dringenden Wunsche, unseren Feldartillerie-Regimentern die neue Bespannung zu geben, wird auch nachgegeben werden. Fast 30 000 Pferde werden verlangt, jedoch hauptsächlich auf jede Batterie zu den Friedensübungen schon mit 6 Geschützen und einigen Munitionswagen auszurüsten kann. Dem Verlangen, dauernde Kavallerie-Divisionen zu formieren, hat man nicht nachgeben können. Man begnügte sich mit der Forderung des Kommandeurs, seines Adjutanten und Generalstabsoffiziers. Auch ist eine Vermehrung der Abteilungen von Kavalleriedivisionen in Aussicht genommen.

Die neuen Rüstungen werden bekanntlich unter dem Gesichtswinkel eines starken Grenzschießens im Osten vorgenommen werden. Ein Teil der einmaligen Ausgaben wird bekanntlich zur Stärkung unserer Festungen verwandt werden. Dementsprechend müssen unsere Festungsanlagen auch mit schwebender schwerer Artillerie versehen werden. Die Vorlage sieht die Bildung eines halben Duzend neuer Fuhartillerie-Bataillone vor, denen auch selbständige Maschinen-gemeinschaften zugeteilt werden sollen. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß für die schwere Artillerie des Feldheeres ebenfalls eine Vermehrung der Bespannungs-Abteilungen vorgezogen ist. Die Zahl der Scheinwerfer-Kompagnien, die die Vorlage bringt, wird ebenfalls erheblich sein.

Auch die Läden unseres Trains werden durch Anstellung mehrerer neuer Formationen ausgefüllt werden. Selbstverständlich muß mit all diesem auch eine weitere Vermehrung der technischen Truppen Hand in Hand gehen. Selbstgraph und Funkentelegraphie nehmen jetzt schon so viele Kräfte in Anspruch, daß mit den bestehenden Funkentelegraphenbataillonen längst nicht mehr auszukommen ist. Diese sollen fast verdoppelt werden, während das Pionierwesen um ein halbes Duzend neuer Kompagnien vermehrt werden soll. Daneben

hät man selbstverständlich an der Forderung erheblicher Mittel für Zwecke unserer Luftschiffahrt fest.

Nebenher wird das Unterrichtsweisen eine Ergänzung finden. Sämtliche militärische Unterrichtsanstalten werden vermehrt werden. Um schon rechtzeitig die nötigen Offiziersstellen besetzen zu können, wird eine Beschleunigung der Ausbildung der Kadetten und Fähnriche eintreten. Die Offiziere können mit einem starken Avancementsschub rechnen, denn, um nicht im Kriegsfall die Befehlsverhältnisse in den aktiven Truppen zu zerreissen, wird eine Reihe hoher Offiziersstellen für die Reserveformationen schon jetzt angefordert.

Diese Darstellung des „Kokalanzigers“ wird nun von seiten des offiziellen Wolffschen Telegraphen-Bureaus als nicht in allem stichhaltig dargestellt. Doch gibt die Fassung des offiziellen Dementis zu denken. Diefelbe besagt nämlich:

„Zu der Mitteilung des „Kokalanzigers“ über den Inhalt der neuen Heeresvorlage ist zu bemerken, daß authentische Auskünfte nicht zu erlangen sind. Wir haben jedoch Grund, anzunehmen, daß die Mitteilungen ungenau und zum Teil unrichtig sind. Das gilt insbesondere von den Mitteilungen über die Fuhartillerie, sowie über die Telegraphenbataillone und das Pionierwesen.“ Danach bliebe noch genug übrig, was als richtig zu betrachten ist, ganz abgesehen davon, daß auch für dieses Bureau „authentische Auskünfte“ nicht zu erlangen sind.

Die Eröffnungssitzung des englischen Unterhauses.

(Tel. Bericht.)

London, 10. März. Regnerisches Wetter herrschte, als sich heute das Königspaar in üblicher Weise zur Parlaments-eröffnung begab, die unter dem bekannten großen Zeremoniell vorgenommen wurde. Bei der Anfahrt der Diplomaten traf den deutschen Botschafter ein eigenartiger Unfall. Als sich Fürst Righnowski auf dem Wege nach Westminster befand, um der Parlamentsöffnung beizuwohnen, wurden die Pferde des Wagens plötzlich, gingen durch und rannten gegen einen Baum. In der dadurch entstandenen Verwirrung sind mehrere Zuschauer leicht verletzt worden. Die Verletzten wurden in ein Hospital verbracht. Bei dem Unfall zerbrach die Deichsel des Galawagens. Um den Fürsten nicht warten zu lassen, wurden schnell einige handfeste Polsticker beordert, die den Wagen die wenigen Schritte bis zum Parlament schoben. Gleich darauf erschien der König in einem von 8 Schimmeln gezogenen Staatswagen, dem in weiteren 5 Wagen die Würdenträger folgten. Der königliche Zug traf um 2 Uhr nachmittags vor dem Parlament an, wo sich bereits das diplomatische Korps vollständig versammelt hatte.

Fünf Anhängereisen des Frauenstimmrechts wurden verhaftet, als sie während der Fahrt des königlichen Zuges nach dem Parlament dem König eine Bittschrift überreichen wollten. Entgegen der Gewohnheit betrat bei der Parlaments-eröffnung selbst der König den Saal mit der Krone auf dem Haupt. Die Königin trug eine reich mit Diamanten besetzte Robe und eine kleine Diamantkrone.

Gleich zur Eröffnung der Sitzung verlas der König die Thronrede.

In der Thronrede dankt der König zunächst anlässlich des fünfzigsten Jahrestages der Vermählung seiner Eltern in seinem und der

Königin-Witwe Alexandra Namen der Nation für die tiefe Teilnahme, welche der Königin-Witwe so viele Jahre entgegengebracht worden ist, und welche ihr auch weiterhin als Stütze und Trost in ihrer Trauer erhalten bleiben möge. Es heißt dann:

„Die Beziehungen zu den fremden Mächten sind weiter freundschaftlich. Im vergangenen Dezember wurde zwischen den kriegsführenden Staaten Südosteuropas ein Waffenstillstand geschlossen. Sie wählten London als Ort der Friedensverhandlungen, ich hieß die dazu entsandten Delegierten willkommen und gewährte ihnen jede Förderung, die in meiner Macht stand. Ich bedauere sehr, daß der Krieg andauert und daß die Delegierten zu keiner Verständigung kamen. Was sich im Kriege möglicherweise ereignen wird und die Veränderungen, die sich daraus ergeben, das kann nicht ohne Interesse für die Großmächte sein, die neutral sind und den Berliner Vertrag unterzeichnet haben. Alle diese Mächte wünschen ernstlich, daß eine Ausbreitung des Krieges verhindert und der Krieg sobald als möglich beendet wird.“

„Meine Regierung blieb, besonders durch die Botschafter in London, in enger Verbindung und Mitarbeit mit den anderen Mächten in dem Bestreben, welches alle zeigten, nämlich die Gemeinsamkeit der Ansichten des Vorgehens zu wahren und in allen Punkten, über die zwischen irgend welchen von ihnen Differenzen entstehen könnten, eine Verständigung zu schaffen. In dieser Hinsicht ist in hohem Maße ein Erfolg erzielt worden. Ueber die Fragen von höchster Wichtigkeit ist im Prinzip eine Verständigung erreicht worden, wenn auch einige Punkte noch immer Besprechungen stattfinden, so hoffe ich doch, daß die Beratungen unter den Mächten nicht nur dazu führen werden, daß die Mächte untereinander zu einem vollständigen Einvernehmen kommen, sondern daß sie auch einen vollständigen Einfluß ausüben werden und das Ende des Krieges beschleunigen. Meine Regierung wird fortfahren, mit den anderen Mächten in dem ernstesten Wunsche zusammenzuwirken, Europa den Frieden zu sichern.“

Der König gedenkt dann des sechzigjährigen Bestandes der kanadischen Minister, welcher einer Besprechung der gemeinsamen Interessen mit den britischen Ministern besonders der Verteidigung zur See galt. Sodann erwähnt er die künftige Ankunft des Verteidigungsministers von Neu-Seeland, die die gleichen Zwecke hatte. Der König drückt die Hoffnung aus, daß solcher Meinungsaustausch die Solidarität des Reiches fördere. Die Thronrede fährt dann fort:

„Das Geschehen eines Schlachtschiffes seitens der malayischen Staaten, die Zustimmung der Regierung von Neu-Seeland dazu, daß das von ihr beigesteuerte Schlachtschiff in der Nordsee bleibe, der beständige Fortschritt in der Schaffung einer australischen Flotte, die gegenwärtige Debatte des kanadischen Parlaments über die Verteidigung bezogen, daß der Wunsch nach Aufrechterhaltung der Sicherheit im Reiche allgemein ist.“

Der König beklagte sodann, daß bei dem verbrecherischen Anschlag auf den Vizekönig von Indien im Dezember vorigen Jahres Unbekannte getötet worden sind. Der König empfahl sodann dem Parlament die wohlwollende Beurteilung des Budgets und kündigte die Wiedereröffnung von Vorlagen an, über die in der letzten Session zwischen den beiden Häusern keine Einigung erzielt wurde, sowie eine Reihe weiterer Vorlagen.

Die Adreßdebatte.

Der Oppositionsführer Bonar Law, der die Debatte eröffnete, sprach die Hoffnung aus, daß Premierminister Asquith Mitteilungen über die Balkanlage machen werde, da das Haus jede Zufriedenheit begrüßen werde, daß ein baldiges Ende des Krieges wahrscheinlich sei. Er hoffe, daß der Friede nicht fern sei. Bonar Law erbat sich sodann Mitteilungen über die Ereignisse in Tripolis und in Südperthien. Mit Bezug auf die Kolonien und die Marine sagte er, einen Vorteil habe die fortwährende Steigerung der Rüstungen in der Welt gebracht: der damit ausgeübte Druck habe das Reich fester zusammen-

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht

(12. Fortsetzung.)

Waldbrand verboten.

Natürlich war der Landrat auch Leutnant der Reserve. Er hatte bei einem sehr feudalen Kavallerieregiment gedient, und trotzdem er damals nichts in die Wagschale zu werfen hatte, als seinen bürgerlichen Namen und seine Millionen, war er doch bei seinem alten Regiment Offizier geworden, und er erzählte jetzt von einem Herrenabend, den er noch vor wenigen Tagen dort mitgemacht hatte. Auch zwei königliche Prinzen hatten daran teilgenommen, und von denen kam das Gespräch auf den Hof, auf einige neue harmlose Kaviarabreden und schließlich auf die Vorliebe des Herrschers für den Automobilsport.

„Sie werden sich schon auch noch befehlen lassen, Herr Baron.“ meinte der Landrat. „Oder stehen Sie dem modernen Kraftwagen noch immer so ablehnend gegenüber wie damals, als wir am ersten Tage unserer Bekanntschaft davon sprachen?“

„Sie haben mich ganz falsch verstanden, Herr Landrat. Ich habe die Wichtigkeit des Automobils nie verkannt, aber keine, selbst nicht die schönste Automobilsahrt bietet mir einen Ersatz für das Vergnügen, ein paar feurige Jücker zu lenken, — oder nun gar erst einen schönen Gaul zu reiten.“

„Ganz meine Ansicht, lieber Baron.“ stimmte der Graf ihm bei, „und ich meine: wir alten Kavalleristen haben die Pflicht, die den Gauen gelobte Treue bis an den Tod zu halten, und wer seinen Pferden die Beine abschraubt und sie auf Kammer gibt, der sündigt an dem herrlichsten Geschöpf, das der liebe Herrgott nächst dem Menschen hat auf die Welt kommen lassen.“

„Bravo, Herr Graf.“ rief der Baron.

Aber der Landrat erhob abwehrend beide Hände: „Meine Herren, verzeihen Sie das harte Wort: Sie reden von Dingen, die Sie nicht verstehen. Sie, Herr Graf, haben mir zu wiederholten Malen erklärt, keine Macht der Erde brächte Sie je in

ein Automobil, und Sie, Herr Baron, sagten einmal: ich verweide es soviel wie nur möglich, mich in ein Auto zu setzen. — Ja, meine Herren, wie wollen Sie denn da Freude und Lust an dem neuen Sport bekommen, wenn Sie ihn gar nicht pflegen? Wie soll ich Sie denn da befehlen?“

„Aber wir wollen uns doch auch gar nicht befehlen lassen.“ riefen der Baron und der Graf fast gleichzeitig, und der Graf fing noch einmal an: „Wir alten Kavalleristen —“

Er fand das Wort sehr schön, er herauschte sich gewissermaßen daran, und sicher hätte er eine begeisterte Rede über seine kavalleristische Tätigkeit gehalten, trotzdem er sie, solange er im Dienst war, täglich verwünschte, wenn der Landrat ihn nicht unterbrochen hätte.

„Ich bin doch auch Kavallerist gewesen, Herr Graf. Seine Majestät ist doch ein leidenschaftlicher Reiter. Ich erinnere Sie nur an seine Teilnahme an den Parforcejagden und an die großen Kavallerieattacken, die er in jedem Manöver selbst anführt. Aber das eine schließt doch das andere nicht aus. Ich will Ihnen sogar entgegenkommen, Ihnen gestehen, daß ich mir das Automobil zuerst nur kaufte, weil es Mode war und weil ich es satt hatte, mich danach fragen zu lassen, wann ich mir einen Wagen kaufen würde. Aber seitdem ich ihn habe, liebe ich ihn mit allen Fasern meines Herzens.“

„Und Ihre schönen Gänse stehen unterdessen im Stall und bekommen diese Beine.“, schalt der Graf. „Sie werden steif und lahm, — es ist ein Jammer.“

Der Landrat wurde ein klein wenig verlegen: „Sie haben vielleicht recht. Das Klügste wäre es schon, die Tiere zu verkaufen, — aber ich kann mich doch nicht von ihnen trennen. Sie wissen übrigens, Herr Baron, daß Sie mir in einem Besuch schuldig sind, — eigentlich weniger mir, als meinem Stall. Es würde mich aufrichtig freuen, Ihnen meine Pferde einmal vorzuleiten und vorzuführen zu lassen. Wenn es Ihnen recht ist, lasse ich Sie einmal zu mir abholen. Mein Kutscher wird froh sein, wenn er mal endlich wieder jemand fahren darf.“

Der Baron erklärte sich sehr gern zu dem Besuch bereit, dann aber fragte er: „Ist es nicht auch ein Unrecht gegen Ihren Kutscher, daß Sie dem gar keine Arbeit mehr geben? Er verliert das Fahren, und wenn es später ein Unglück gibt, — was dann? Auch die Pferde wollen täglich im Gesäht gehen; spannt man die nur alle paar Wochen ein, dann werden sie unruhig und machen Dummheiten.“

„Mit mir nicht!“ rief der Landrat, „ich setze mich nicht mehr rein in den Wagen, das geht mir lange nicht mehr schnell genug. Aber wissen Sie — so dahin zu laufen auf menschenleerer Chaussee — halt du, was kannst du — immer noch ein bißchen schneller — es sieht's ja teiner —. Na, und wenn schon! Wenn mich einer wegen zu schnellen Fahrens anzeigt, dann bezahle ich mich selbst, aber natürlich verhöre ich vorher den Angeschuldigten, und meistens bin ich dann dazu gekommen, mich freizusprechen und die von mir gegen mich selbst erhobens Anzeige als unbegründet zurückzuweisen.“

Alle lachten. Aber der Landrat widersprach: „Ich meine das ganz ernsthaft, meine Herrschaften; denn ich werde doch nicht das Gesäß umgehen! Einmal habe ich mich auch zu hundert Mark Geldstrafe — im Nichtbebringungsfall für je zehn Mark zu einem Tag Haft — verurteilt.“

„Und haben Sie geessen?“ rief Alexa lustig.
„Ich wollte sitzen, Komtesse, denn ich war gerade damals sehr erkältet und konnte sowieso nicht ausgehen. Aber bevor ich meine Strafe antrat, legte ich gegen meine Beurteilung bei mir selbst Revision ein und kam dann noch zu einem Freispruch. Die hundert Mark schenkte ich aber trotzdem an demselben Tage einer armen Familie; denn gerecht, wie ich nun einmal bin, kam ich zu der Überzeugung, daß ich wenigstens die Kosten des Verfahrens auf mich nehmen müßte.“

Dann kam das Gespräch wieder auf das Automobil und die Pferde zurück, und Alexa rief plötzlich: „Herrgott, Herr Landrat, jetzt könnten Sie mich doch wirklich mal zu einer Automobilsahrt abholen! Früher ging es ja nicht, wir hatten

geschiedet. Der Redner sprach hierauf seine Bewunderung darüber aus, daß in der Thronrede nichts von der Landesverteidigung erwähnt sei. Niemand sei mit dem jetzigen Zustand der Landstreitkräfte zufrieden. Es sei ferner nichts von der Einbringung einer Parlamentsakte in Bezug auf die Oberhausreform bemerkt worden, die keinen Aufschub dulde. Die Regierung denke augenblicklich nicht daran, die Reform durchzuführen. Weiter glaube er, daß die Regierung auch in diesem Jahre das Homerule-Gesetz und das Gesetz über die Trennung von Staat und Kirche in Wales durchzubringen versuchen werde. Aber die Opposition der Grafschaft Ulster gegen das Homerulegesetz werde immer stärker.

Premierminister Asquith jagte in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten: Ich freue mich, feststellen zu können, daß durch die Beratungen der Vorkonferenz über zwei der wichtigsten Punkte eine Verständigung erzielt worden ist. Die Frage des adriatischen Küstengebietes und eines Zuganges wirtschaftlicher Art zur Küste für Serbien kann als geregelt betrachtet werden, während hinsichtlich Albanens die Mächte sich einig für ein autonomes Albanien unter europäischer Garantie erklärt haben. Ueber einen oder zwei Punkte, die keine Lebensfrage darstellen, ist noch ein Uebereinkommen notwendig, um zu einer völligen Verständigung zu gelangen. Die diplomatischen Gruppierungen der Mächte bleiben unverändert, doch nehmen die Beziehungen zwischen den Gruppen an Herzlichkeit zu. Asquith fügte hinzu: Wir haben in dem einmütigen Wunsch mit Deutschland zusammengewirkt. (Beifall.) Dieses einmütige Zusammenarbeiten hat — das ist unsere festeste Ueberzeugung — gegenseitiges Vertrauen hervorgerufen, das zwischen den beiden großen Nationen einzuwirken wird. (Beifall.)

Hugh Cecil ergriff darauf das Wort und erklärte, es komme ihm so vor, als ob, wenn die umlaufenden Gerüchte wahr seien, die auswärtige Politik Englands wenn nicht aggressiv so doch abenteuerlich sei. Es sei ein allgemein geglaubtes Gerücht, daß England unter bestimmten Umständen verpflichtet sei, wenn auch nicht vertraglich, zur Vornahme von Operationen eine bedeutende bewaffnete Macht nach Europa zu entsenden.

Premierminister Asquith unterbrach hier den Redner und erklärte: „Ich möchte sofort jetzt bemerken, daß dies nicht wahr ist.“

Im Unterhause wurde die Debatte über die Adresse nach den Erklärungen des Abgeordneten Hugh Cecil vertagt.

Im Oberhause bewegte sich zu gleicher Zeit die Debatte über die Antwortadresse auf die Thronrede in ähnlichen Zügen wie im Unterhause. Die Lords nahmen die Adresse an.

(Neue Meldung.)

DT. Paris, 11. März. (Priv.-Tel.) Die Erklärung des englischen Ministerpräsidenten Asquith im Unterhause, wonach England nicht verpflichtet sei, im Falle eines Krieges ein Landungstorp über den Kanal zu schicken, sondern daß dies von Fall zu Fall entschieden werden soll, hat in Paris etwas verstimmt, wenn auch das „Echo de Paris“ erklärt, daß England bisher noch in jeder französisch-deutschen Krise die Unterstützung gegeben habe, Frankreich im Ernstfalle militärisch zu unterstützen.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. März 1913 gnädigst geruht, dem zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, Betriebsinspektor Karl Dollmüsch in Karlsruhe, unter Ernennung zum Oberbetriebsinspektor die Stelle des Vorstandes der Verkehrskontrolle II zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Februar 1913 wurde Eisenbahnsekretär Joseph Maier in Bülz nach Offenburg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Februar 1913 wurde Eisenbahnsekretär Matthias Lind in Mannheim nach Bülz versetzt.

Badische Chronik.

Durlach, 11. März. Am letzten Samstag tagte das Preisgericht zur Prüfung der für den Weststadt-Schulhausneubau eingegangenen Entwürfe. Das Preisgericht bestand aus folgenden Herren: Bauamt Stützgenader und Architekt Curjel aus Karlsruhe, Gemeinderäte Wüst, Reum, Weber, Stadtbaumeister Haub, Rektor Ernst und Fabrikant Voit, als Vertreter des Bürgermeisters wurde Herr Gemeinderat Silber beigezogen. Es sind 16 Entwürfe eingegangen, welche mit Ausnahme eines einzigen dem vorgeschriebenen Bauprogramm entsprechen. Die eingereichten Arbeiten sind durchweg mit großem Fleiß ausgearbeitet. Für das Preisgericht war es deshalb keine geringe Arbeit, die besten Entwürfe herauszufinden. Es wurden folgende Projekte als preiswürdig bezeichnet und danach die Preise verteilt: 1. Preis: Motto „Wasserstadt“; Verfasser Architekt Weishaar-Stuttgart-Cannstatt. 2. Preis: Motto „Luz 10“; Verfasser Bautechniker Philipp Vohberger-Durlach. 3. Preis: Motto „Stern“; Verfasser Architekt W. Saarberger-Durlach. Der 1. Preis betrug 800

ja keine Anstandsdame. Ihre Schwester fährt nicht, Mama wollte nicht, Dagmar auch nicht, von Papa gar nicht zu reden. Nun aber geht es: der Baron muß mit! Das ist famos!“ Und in freudiger Erregung klatschte sie vergnügt in die Hände: „Nicht wahr, Herr Baron, Sie sind kein Spielverderber?“

Der Komte lächelte bei: „Wenn ich Ihnen dadurch einen Gefallen tun kann, gern. Aber hoffentlich fährt Komtesse Dagmar auch mit, denn wenn Sie vorn sitzen — und das tun Sie, soweit ich Sie kenne, ganz sicher, dann kann ich während der ganzen Fahrt den Mund halten, und das ist langweilig.“ Und sah an Dagmar wendend, fragte er: „Können Sie sich nicht auch entschließen mitzufahren, Komtesse?“

„Unter keinen Umständen. Bitte, geben Sie diesen Gedanken ganz auf.“

„Vielleicht bestimmen Sie sich doch noch eines anderen, Komtesse. Sie haben mir ja bisher stets die Freude gemacht, alle meine Bitten zu erfüllen. Sie werden es auch dieses Mal tun.“

Er stand neben ihr und sprach das Wort so leise, daß die anderen, die lebhaft plauderten, sie nicht verstanden.

Sie sah mit haßerfüllten Augen in sein übermütiges und überlegen lächelndes Gesicht und knirschte wieder leise mit den Zähnen.

„Sie werden mitfahren, Komtesse, — es lohnt sich doch gar nicht, mit mir darüber zu streiten. Das ist weder die Sache noch meine Person wert. Nicht wahr?“

Sie hörte die grausame Ironie aus seinen Worten wohl heraus.

„Sie haben vollständig recht, Herr Baron, es lohnt sich nicht, deswegen zu widersprechen. Sie könnten sonst vielleicht wirklich glauben, ich hätte besondere Gründe, zu Hause zu bleiben.“

„Worin sollten die auch wohl bestehen, Komtesse. In meiner Person doch gewiß nicht.“

„Absolut nicht.“

„Das freut mich. Denn es hätte mich aufrichtig betrübt,

Marz, der 2. Preis 650 Mark und der dritte Preis 500 Mark. Weiter empfahl das Preisgericht dem Gemeinderat den Anlauf des Entwurfs 2 — „A B C“ — Verfasser Diplomingenieur Architekt Karl Köhler hier wegen seiner vorzüglichen Fassadenbildung.

or. Pforzheim, 10. März. Der Bürgerausschuß, welcher heute mit der Vorschlagsberatung begonnen hat, wird sich weiterhin mit der Anschaffung eines Krankentransportautomobils zu beschäftigen haben. Solche Automobile werden in einer Reihe von Städten benötigt, u. a. in Karlsruhe, wo sich das Krankenautomobil sehr gut bewährt. Für das Auto zur Krankenbeförderung in Pforzheim werden 12 000 Mark benötigt. Des weiteren hat der Bürgerausschuß über die Anschaffung eines Automobilmannschaftswagens für die Feuerwehr zu beschließen. Es werden hierfür 30 000 Mark gefordert. Ferner hat der Ausschuß 150 500 Mark zu genehmigen für die Erweiterung der Straßenbahnhalde.

lsw. Mannheim, 10. März. Als Nachfolger des Herrn Obermusikmeisters Mag. Volmer wird die Leitung der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 Herr Musikmeister Hans Heißig vom 8. Niederhessischen Infanterie-Regiment in Rawitsch übernehmen. Herrn Heißig geht der Ruf eines tüchtigen Musikers und Komponisten voraus.

h. Furschbach (A. Achern), 10. März. In der letzten Woche kam ein Schüler der 8. Klasse mit einem Revolver in die Schule. Während des Unterrichts spielte der Schüler mit der Schußwaffe, die sich plötzlich entlad. Die Kugel durchbohrte dem Knaben die rechte Hand und blieb in den Schulbank stecken.

h. Lahr, 10. März. Hier fanden die jährlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, sowie des Aufsichtsrats des 1. Deutschen Reichswaijenhauses statt. Es wurde beschlossen, die Anstalt durch einen weiteren Neubau zu vergrößern.

h. Lahr, 10. März. Wie man hört, verweigert der eine der vor einigen Tagen verhafteten Fremden im Gefängnis jede Nahrungsaufnahme. Bis jetzt ist es, wie die „Lahr. Ztg.“ mitteilt, noch nicht gelungen, die Persönlichkeiten der Verhafteten festzustellen. — Einem hiesigen Automobilbesitzer geriet auf einer Fahrt nach Stuttgart nachts gegen 11 Uhr in der Nähe von Oberndorf a. N. infolge Explosion des Benzinbehälters das Automobil in Brand. Der Besitzer und sein Chauffeur konnten sich rechtzeitig retten. Der Kraftwagen ist durch das Feuer zerstört.

n. Meisenheim (A. Lahr), 10. März. Der älteste Mann unserer Gemeinde, Alt-Heddenwirt Karl Fischer, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Der älteste Bürger Meisenheims ist nun Landwirt Andreas Kreis III.; er hat 94 Lebensjahre hinter sich.

z. Emmendingen, 11. März. Letzte Woche wurde auf der Hochburg (Aderbushaus bei Emmendingen) der 70. Geburtstag des Herrn Johann Georg Auer gefeiert. Es sind schon 25 Jahre, seitdem der Gefeierte ununterbrochen als Arbeiter auf dem Gutsbetrieb der Hochburg beschäftigt war. Herr Obergärtner Gubitz hielt eine sehr schöne Rede auf den Jubilar. Der Gesangverein Windenreute versöhnerte die Feier durch Vortrag schöner Lieder, desgleichen die Musikkapelle Windenreute, welche dem Gefeierten ein Ständchen darbrachte.

+ Schopshelm, 10. März. Die seit 14 Tagen vermisste geistestrunkene Ehefrau des Maurermeisters Bauer in Ebringen wurde von einem Fischer am Samstag im sogen. „Hoodbach“ auf Gemarkung Ebringen als Leiche aufgefunden.

z. Schiltach (A. Triberg), 10. März. Bei der Heimfahrt von Wpfach hat sich bei der Ankunft auf hiesiger Station ein angegebener Vaterlandsverteidiger zu weit zum Fenster des Eisenbahnwagens hinausgelehnt und dabei seinen Hut geschwankt. Er stieß mit dem Arm an den Aufsitz eines Signalmaistes mit solcher Wucht an, daß er den Unterarm brach.

h. Bonndorf, 10. März. In Aarau verunglückte der 63 Jahre alte Müller J. Flach von hier. Er wurde in der Stadtmühle, wo er seit Jahren arbeitete, von der Transmission erstickt und getötet.

o. Rogel (A. Waldshut), 10. März. Der vor zwei Jahren für unsere Gemeinde errichtete laufende Brunnen hat plötzlich versagt und spendet kein Wasser mehr. Allem Anschein nach hat die unterirdische Quellschicht einen anderen Lauf genommen.

h. Sipplingen (A. Ueberlingen), 11. März. Am Sonntagabend brach hier Großfeuer aus. Nach kurzer Zeit stand das Haus des Landwirts Eduard Widenhorn in hellen Flammen und diese übertrugen sich rasch auf das unmittelbar angebaute Haus des Gemeinderats Hermann Biler und auf das Stallgebäude des Gasthauses zur „Krone“. An eine Rettung war nicht mehr zu denken. Die Löschmannschaft hatte sich hauptsächlich auf die Sicherung der Nachbargebäude, besonders der sehr

großen plötzlich an meiner Gegenwart aus irgend welchen Gründen Anstoß nehmen sollten. Wir haben uns ja bisher ausgezeichnet vertragen — und werden dies doch auch in Zukunft tun.“

Sie antwortete nicht, sondern erhob sich von ihrem Platz und trat auf Alex zu: „Der Baron hat mich da auf einen Gedanken gebracht, den ich nicht zurückweisen möchte, denn ich glaube wirklich, Herr Landrat, Sie haben recht mit dem, was Sie vorhin sagten. Wer sich keine Mühe gibt, einen Sport kennen zu lernen, darf ihn auch nicht verdammen. Wenn Sie also geflatten, möchte ich wohl auch mitfahren.“

„Aber Komtesse, von „geflatten“ ist doch gar nicht die Rede! Ich freue mich aufrichtig, daß Sie sich beteiligen wollen.“

Deutsch merkte man dem Landrat die Freude an der bevorstehenden Partie an. Bei Alexas Worten und ihrer Bitte sie doch einmal abzuholen, hatte es so hell und freudig in seinen Augen aufgeleuchtet; er hatte ihr einen so dankerfüllten Blick zugeworfen, daß sie es fast bereute, ihm so entgegengekommen zu sein. Mühte er nicht daraus schliefen, daß sie es sehr wohl bemerkt hatte, wie er ihr gegenüber heute einen anderen Ton ansetzte, als sonst? Und mußte er nicht aus ihrer Bitte, aus dem darin enthaltenen Wunsch, wieder mit ihm zusammenzutreffen, schliefen, daß sie mit seinem Stimmwandel einverstanden war?

Für einen Augenblick wollte sie verlegen werden, dann aber lehrte ihr lustiger Uebermut zurück, sie mußte daran denken, wie sie gestern erklärt hatte: unter allen Umständen herfahren zu wollen, und wie der Vater ihren Namen und den des Landrats zusammen genannt hatte —

Wie schon so oft am heutigen Abend, ließ sie auch jetzt ihren Blick über den Landrat gleiten. Aber als sie die Augen wieder von ihm abwandte, sah sie den Baron. Der stand an einem Stuhl gelehnt und betrachtete sie still. Jetzt umspielte ein heiteres Lächeln seinen Mund, und heimlich und verstoßen nickte er ihr aufmunternd zu, als wollte er ihr sagen: nur Mut,

gefahrden „Krone“ verlegt. Gegen 10 Uhr war die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Feuers behoben. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch ein schadhafes Kamini und fand alsbald in den Futter- und Holzporträten reichlich Nahrung. Der Gebäudeschaden beläuft sich lt. „Secbote“ auf etwa 18 000 bis 19 000 Mark. Die Geschädigten sind versichert.

br. Konstanz, 10. März. Ein Zahnarzt aus der Schweiz, verfuhrte sich in einer hiesigen Wirtschaft mit Morphinum zu vergiften. Er wurde in das Spital verbracht.

h. Konstanz, 10. März. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag entstand in einer Wirtschaft unter den Gästen eine Schlägerei, bei der ein lediger Zimmermann durch Stocherarbeiten am Kopfe und ein Maurer durch Messerstiche erheblich verletzt wurden. Der Zimmermann wurde in das Krankenhaus verbracht. Am Samstag wurde ein Italiener im St. Katharinenwald von seinem eiacenen Kameraden überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt und seiner Uhr und Barockschmuck von etwa 20 Mark beraubt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus verbracht. Der schätzbare Täter führt den Namen Arigoni und ist 28 Jahre alt.

nc. Konstanz, 10. März. Der Südtirolsmuggel war in der letzten Zeit wieder so rege, daß bei den Schöffengerichten in Konstanz und Radolfzell eine besondere Abteilung für Schmuggelvergehen zu empfehlen wäre. So wurden gestern wieder vier gewerbsmäßige Schmuggler zu je fünf Monaten Gefängnis und Geldstrafen von 300 bis 400 Mark verurteilt. Der frühere hiesige Kriminalhauptmann S. Kupferschmid war von einer Züricher Saccharinfirma als „Reisender“ eingestellt, wobei er den Schmugglern an die Hand ging, um die Grenze sicher passieren zu können; dieser erhielt für seine „Gefälligkeiten“ fünf Monate Gefängnis zubiittiert. Ein gefährlicher, altbekannter Schmuggler, der hiesiger Zimmermann von Randegg, bekam für die von ihm vertriebenen „billigen“ Zündhölzer, Stumper usw. 6 Monate Gefängnis. Dieser Schmuggler hat den Grenzaufsehern und Gendarmen schon mehrfach schwer zu schaffen gemacht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. März.

h. Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag im Laufe des Nachmittags die Meldung des Oberleutnants von Schimpf, beauftragt mit der Führung des 8. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, bisher beim Stabe des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württembergisches) Nr. 120 entgegen. Am Sonntag vormittag besuchte der Großherzog mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche, der zugleich zum Gedächtnis der 25. Wiederkehr des Todestages Weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. stattfand, und den Präfekten Schmittener abhielt. Um 12 Uhr meldete sich der Generalleutnant v. D. Freiherr v. Waldenstein, bisher Kommandeur von Karlsruhe. Nachmittags erhielt der Großherzog die Nachricht von dem Hinscheiden des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, durch die Höchstseligen und die Großherzogin Luise: Familie in tiefer Trauer versetzt sind. Gestern vormittag hörte Seine Königliche Hoheit lt. „Karlsru. Ztg.“ den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und erteilte dem Minister a. D. Dr. Eichenlohe sowie dem Rechtsanwalt beim Reichsgericht Dr. Süßke Audienz.

Von 12 Uhr an meldeten sich: Major Freiherr von Malsen, Bataillonskommandeur im königlich bayerischen 12. Infanterieregiment; Prinz Anstalt, Major von Baumbachens im Stabe des 3. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 50, bisher im 3. Gardebataillon; Regiment, Militärintendantenaußenposten Prinz von der Infanterie Nr. 14. Armeekorps und Leutnant Ober vom 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, kommandiert zur Dienstleistung beim 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Basso und D. Halbing entgegen. Abends 6.08 Uhr kam die Großherzogin aus Ludwigsburg hierher zurück. Der Großherzog empfing dieselbe an der Bahn.

h. Großherzogin Hilma mit Gefolge ist gestern abend 6.08 Uhr wieder aus Schloß Berg hier eingetroffen. Der Großherzog hatte die Großherzogin am Bahnhof ermartet und geleitete sie nach dem Palais. Außerdem hatten sich zur Begrüßung Obersthofmarschall Graf Andlaw und Oberstallmeister Graf Sponeck eingefunden.

h. Fensterbriele. Von Seiten der Reichspostverwaltung wurde bezüglich der Bearbeitung von sogenannten Fensterbriele folgende Verfügung getroffen: Es ist vorgesehen worden, daß bei den Postanstalten häufig Fensterbriele vorkommen, die große Mängel aufweisen und den Dienstbetrieb erschweren sowie die rechtzeitige Abfertigung der ordnungsmäßig beschaffenen Sendungen verzögern. Namentlich wird das Vesen der Aufschrift dadurch erschwert, daß der durchscheinende Teil des Umschlages glänzt, was besonders bei künstlichem Lichte störend empfunden wird, ferner, daß dunkelfarbige Briefeinslagen sich nicht genügend vom durchscheinenden Teile des Umschlages abheben. Mitunter ist dieser Teil nicht groß genug, um alle Angaben der Aufschrift erkennen zu lassen, oder die Briefeinslage füllt den Umschlag nicht völlig aus und verschiebt sich, so daß einzelne Teile der Aufschrift von dem nicht durchscheinenden Teile des Umschlages verdeckt werden. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten sind mangelhafte Fensterbriele künftig nötigenfalls solange zurück-

wenn du den Mann nimmst, hast du alle Ursache, zufrieden zu sein! — Sie wußte: er hatte ihre Gedanken erraten, den Blick, mit dem sie den Landrat musterte, richtig verstanden. Und nun wurde sie doch wirklich verlegen und wandte sich errötend schnell den anderen zu. — (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 11. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Zur Erinnerung an den von König Friedrich Wilhelm III. vor hundert Jahren erlassenen „Aussatz an mein Volk“ veranstaltet das Hoftheater eine Vorstellung von Heines „Kolberg“ bei ermäßigten Preisen. Diese Vorstellung findet am Montag, den 17. März abends 7/8 Uhr statt. Vorverkauf für die Abonnenten am Mittwoch, den 12., vormittags 11—1/2 Uhr, Reihenfolge A., B., C. (je eine halbe Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag, den 13. vormittags 9 Uhr an. Von Freitag, den 14., vormittags 9 Uhr an werden für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

DT. Stuttgart, 10. März. (Tel.) Gestern verstarb hier nach längerer Krankheit der Chorus des Maulbrunner Seminars, Dr. theol. u. phil. Eduard Reffel. Reffel war eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der biblischen Textforschung. Er war u. a. Mitglied der American Oriental Society und außerdem Dr. theol. der Universität Königsberg.

— München, 10. März. Die Festaufführungen in München, die zu den bedeutendsten Ereignissen auf musikalischem Gebiete zählen, werden in diesem Jahre vom 30. Juli bis 16. September stattfinden. Im königl. Prinzregententheater gelangen der Aibelungering, die „Meisterfänger von Rügenberg“ und „Tristan und Isolde“ mehrmals zur Darstellung. Im königl. Hoftheater sind zwei Festaufführungen der „Zauberflöte“ geplant. Im Residenztheater werden neben den Hauptwerken von Mozart vier Sondernorstellungen von „Ariadne auf Naxos“ aufgeführt.

DT. Berlin, 9. März. (Tel.) Im Festspieltheater wurde gestern abend der festliche Bauernpaß „Tod und Leben“ mit großer Fete-

zulegen, bis die übrigen Briefsendungen bearbeitet sind. Nach sind die Abfender mangelhafter Postbriefe in geeigneter Weise auf die Mängel und die daraus erwachsenden Nachteile hinzuweisen und zur Verwendung von Umschlägen aufzufordern, die den Anforderungen genügen.

Die Beschlagnahme von Ferngesprächen. Das Justizministerium hat folgenden Erlaß ausgegeben: Nach einer Mitteilung des Reichspostamts wird in Zukunft unter den allgemeinen Voraussetzungen des § 99 St.-P.-O. die Zensurenvernehmung der Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung über hergestellte Gesprächsverbindungen zugelassen; auch wird unter den gleichen Voraussetzungen amtliche Auskunft über derartige Gesprächsverbindungen, soweit Aufzeichnungen darüber vorhanden sind, erteilt.

Güterverkehr von und nach dem Karlsruher Rheinhafen. Die stärkere Belastung der Hafenanlagen durch ankommende und abfahrende Schiffe gegenüber dem Vorjahr macht sich auch in einem erheblich gesteigerten Wagenladungsverkehr von und nach dem Karlsruher Rheinhafen bemerkbar. So hat sich die Eisenbahnverwaltung nunmehr veranlaßt gesehen, ab 10. März d. Js zwei weitere Güterzugpaare zur Bewältigung des Verkehrs vom Karlsruher Rangierbahnhof nach und von dem Rheinhafen laufen zu lassen. Damit soll jedoch nicht gesagt werden, daß tatsächlich ab 10. März vier Güterzüge auf dieser Strecke weiter verkehren; — zum Teil sind sie bereits als Bedarfsgüterzüge bisher zur Ausführung gekommen; aber immerhin hat das fast regelmäßige Verkehren dieser Züge im letzten Monat die Umwandlung von Bedarfsgüterzügen in Kurzzüge notwendig gemacht. Zu berücksichtigen ist dabei, daß der Monat Februar allgemein als einer der schwächsten Monate im Güterverkehr gilt. Dieses Jahr hat jedoch in diesem Monat ein derart harter Verkehr stattgefunden, daß obige Maßnahmen erforderlich waren. Im ganzen vermittelten nunmehr zwischen Karlsruher Rangierbahnhof und Rheinhafen ab 10. März d. Js fünfmal 6 Güterzüge und in der umgekehrten Richtung sogar 8 Güterzüge den Wagenladungsverkehr. Außerdem sind weitere Bedarfsgüterzüge vorgesehen.

St. A. Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat Februar im ganzen 1279 294 (1912: 1230 654) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 107 127 Mark (1912: 102 063 Mark). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 282 809 (255 814).

St. A. Beschäftigungsgrad im Monat Februar 1913 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. März 1913 hatten 23 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 42 505 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 15 130 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Februar d. Js 152 männliche mehr und 20 weibliche weniger und gegenüber dem 1. März 1912 2379 männliche und 589 weibliche mehr.

tt. Anstellungen- und Beförderungsverhältnisse der mittleren nicht-technischen Eisenbahnbeamten. Ans wird geschrieben: Der Verein mittlerer badißer nicht-technischer Eisenbahnbeamten hat sich erneut in einer Vorlage an das Finanzministerium gemeldet, um eine Besserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse anzustreben. Zur Zeit warten noch der größte Teil der Eisenbahnassistenten, die 1905 die Assistentenprüfung abgelegt haben, auf etatmäßige Anstellung. Diese Beamten sind durchschnittlich 27 Jahre alt. Wie die Verhältnisse liegen, müssen sich diese Anstellungsverhältnisse noch ganz erheblich verschlechtern, wenn die bisherige Praxis der Eisenbahnverwaltung nicht in Wegfall kommt. Die Vorlage an das Finanzministerium bezweckt die Herbeiführung einer ein für allemal festzulegenden Anstellungsfrist von 5 Jahren. Allerdings wäre zur Erreichung dieser fröhlichen Wartezeit auf etatmäßige Anstellung die Umwandlung von nun 340 Stellen im Voranschlag von 1914/15 vorzuziehen. Auch die unzulänglichen Beförderungsverhältnisse nach Abweisung F geben Anlaß zur Erörterung in der Vorlage und wird das Finanzministerium um Besserung dieser Stellen ersucht.

Mütterabende. Man schreibt uns: „Hausaufgaben“ und „Erziehung im vorpulsförmigen Alter“ lauteten die Thematika der beiden letzten Mütterabende, die am 30. Januar und 27. Februar abgehalten wurden. Ist bei dem ersten der enge Zusammenhang zwischen Schule und Haus sofort deutlich erkennbar, so scheint dagegen das letztere auf den ersten Blick außerhalb des Rahmens, der Schule und Elternhaus gemeinsam umspannt, zu liegen. Wie wichtig jedoch die richtige Erziehung des kleinen Kindes nicht nur für dessen spätere Entwicklung, sondern auch ganz besonders für die Arbeit des Lehrers ist, zeigt die Rednerin des Abends in so anschaulicher, klarer Weise, daß ihr Vortrag die zahlreichsten Zuhörer ebenso fesselte wie der erste, bei dem sofortige Anfragen aus dem Kreise der Mütter einen Beweis der regen Anteilnahme der Zuhörer an dem Thema erbrachten. Beide Abende wurden durch musikalische Darbietungen verschönt. Zu dem ersten hatte Frau Gewerbespeltor Körner in liebevoller Weise ihre Kunst zur Verfügung gestellt. Sie bereitete durch den schönen Vortrag einiger Violinklänge den Anwesenden einen bei den Veranstaltungen noch nie gebotenen Genuß. Beim zweiten erfreute Fräulein Schenkel mit reizend ausgewählten, ersten und heiteren Liedern die Zuhörer. Mit gemeinsam gesungenen Volksliedern schloß der letzte Mütterabend, bei dem sich alle mit dem Rufe trennten: „Auf frohes Wiedersehen im nächsten Winter zu gemeinsamer Arbeit an der Jugend!“

Die Unternehmung des Karlsruher Gartenbauvereins. Am 11. März, am Mittwoch, hielt der Gartenbauverein Karlsruhe seine jährliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberförster a. D. Weidenbach, machte nach Begrüßung der Erschienenen zunächst geschäftliche Mitteilungen und erstattete hierauf den Jahresbericht. Nach diesem haben stattgefunden: 1. Hauptversammlung, 8 Monatsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen. In den Monatsversammlungen wurden eine Reihe interessanter Vorträge gehalten. Der Vorsitzende dankte nochmals den Herren, die dem Verein hierbei ihre erprießliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt haben. Die Mitgliederbewegung ergab, daß von den am Anfang des Jahres vorhanden gewesen 340 Mitgliedern durch Tod und Austritt ausgeschieden sind 32, eingetreten sind 28, sodaß der Mitgliederstand auf 1. Januar 1913 336 betrug. Der Vorsitzende sprach auch bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß im bevorstehenden Vereinsjahr die Lust und Liebe zu unserer schönen Sache, zur Natur und insbesondere zur Pflanzenwelt viele eifrige Freunde und Förderer finden und die Erkenntnis unserer gemeinsamen Bestrebungen sich immer mehr in allen Kreisen unserer Lebenswelt ausbreiten möge. Den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern, deren Hinterbliebenen bereits mit Kranz und Schreben das Beileid ausgesprochen wurde, widmete der Vorsitzende noch Worte der Anerkennung für die dem Verein gewährte Unterstützung; ein dauerndes ehrendes Andenken werde die Mitglieder bewahrt bleiben. Zum Zeichen ihrer Zustimmung erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen. In den Monatsversammlungen gelangten 590 Topfpflanzen zur Verlosung, ferner wurden verteilt 530 Stedlingspflanzen, 1400 Begonienrollen und 1440 Hyacinthen- und Tulpenzwiebeln. Auch den Herren

Gründung eines Verbands süddeutscher Mandolinisten- und Gitarrenvereine. Kürzlich fand in Pforzheim im Hotel Wüchner Kind eine Besprechung der Vertreter verschiedener süddeutscher Mandolinvereine statt, bei welcher u. a. die Gründung eines Verbandes süddeutscher Mandolinisten- und Gitarrenvereine einstimmig beschlossen wurde. Der neugegründete Verband erzielt den Zusammenschluß aller süddeutschen Vereine — einschließlich Bayern und eventl. Elsaß-Lothringen — zu gemeinsamer Bearbeitung der wichtigeren Fragen (Wettspielordnung usw.), wie er auch auf den Verkehr der einzelnen Vereine untereinander anregend und fördernd wirken will. Die provisorische Leitung liegt in den Händen des Herrn Karlsruher-Karlsruhe, die vorläufige Erledigung der schriftlichen Arbeiten hat Herr Karl Sattler-Pforzheim übernommen.

Im Nationalliberalen Verein und Jungliberalen Verein (Ortsgruppe Mühlburg) findet morgen, Mittwoch, abends 7/9 Uhr, im Saale „zur Stadt Karlsruhe“ in Mühlburg eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Landtagsabg. Geh. Hofrat Rebmann über „Auswärtige Politik“ sprechen wird. (Siehe Anzeige.)

Deutscher Verein für Volkshygiene. Der deutsche Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Karlsruhe, wird am Donnerstag, den 13. März 1913, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal hier einen Vortrag bei freiem Eintritt abhalten, in welchem Herr Dr. Wiltner, Kinderarzt hier, über: „Gesundheitspflege im täglichen Leben“ sprechen wird. (Siehe Anzeige.)

Symphoniekonzert der Leibgrenadierkapelle. Wir machen nochmals auf das heute abend 8 1/2 Uhr in der Festhalle stattfindende vorletzte Symphoniekonzert der Leibgrenadierkapelle aufmerksam. Der Vorverkauf der Eintrittskarten (bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doer, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, und Hugo Kunz Nachfolger, Inhaber Kurt Reufeldt, Kaiserstraße 144, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania) dauert bis heute abend 5 Uhr. Von 7/8 Uhr an sind noch Karten mit einem mäßigen Aufschlag an der Kasse in der Festhalle zu haben.

Leiche gelandet. Gestern vormittag 1/12 Uhr wurde von einem Fischer die Leiche eines Sergeanten von der 3. Kompanie des hiesigen Grenadier-Regiments aus dem Rhein, ungefähr ein Kilometer unterhalb des Rheinhafeneinflusses, gefischt. Die Leiche scheint schon einige Zeit im Wasser gelegen zu haben. Gestern mittag war die Gerichtskommission an der Stelle. Geld und die andern dem Soldaten gehörigen Gegenstände waren vorhanden.

Unfall. Ein hier wohnhafter Diener geriet am 8. I. M. mit seinem Fahrrad in der Karl-Wilhelmstraße in die Schienen der elektr. Straßenbahn. Zur gleichen Zeit kam vom Friedhof her ein Straßenbahnwagen und schoberte ihn zur Seite. Er wurde in der rechten Hüfte verletzt.

Gefährliche Spielerei. Gestern nachmittag 1/3 Uhr hat ein 11 Jahre alter Volksschüler einen 10 Jahre alten Mitschüler auf der Höhenweide im Stadtteil Darlanden mit einem Teufel in den Hinterkopf geschossen. Der verletzte Knabe mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Ein kleiner Brand entstand gestern nachmittag in der Küche eines Hauses der Uhländstraße während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberinnen, daß sich in einer Holzofen aufbewahrte Kilmende Ähre und Bretzeln entzündeten. Das Feuer wurde nach dem Eintreffen der Feuerwache durch Hausbewohner gelöscht. Der entstandene Schaden ist gering.

Hauptversammlung des Gartenbauvereins Karlsruhe. Am 11. März, am Mittwoch, hielt der Gartenbauverein Karlsruhe seine jährliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberförster a. D. Weidenbach, machte nach Begrüßung der Erschienenen zunächst geschäftliche Mitteilungen und erstattete hierauf den Jahresbericht.

Nach diesem haben stattgefunden: 1. Hauptversammlung, 8 Monatsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen. In den Monatsversammlungen wurden eine Reihe interessanter Vorträge gehalten. Der Vorsitzende dankte nochmals den Herren, die dem Verein hierbei ihre erprießliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt haben. Die Mitgliederbewegung ergab, daß von den am Anfang des Jahres vorhanden gewesen 340 Mitgliedern durch Tod und Austritt ausgeschieden sind 32, eingetreten sind 28, sodaß der Mitgliederstand auf 1. Januar 1913 336 betrug. Der Vorsitzende sprach auch bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, daß im bevorstehenden Vereinsjahr die Lust und Liebe zu unserer schönen Sache, zur Natur und insbesondere zur Pflanzenwelt viele eifrige Freunde und Förderer finden und die Erkenntnis unserer gemeinsamen Bestrebungen sich immer mehr in allen Kreisen unserer Lebenswelt ausbreiten möge.

Den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern, deren Hinterbliebenen bereits mit Kranz und Schreben das Beileid ausgesprochen wurde, widmete der Vorsitzende noch Worte der Anerkennung für die dem Verein gewährte Unterstützung; ein dauerndes ehrendes Andenken werde die Mitglieder bewahrt bleiben. Zum Zeichen ihrer Zustimmung erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen. In den Monatsversammlungen gelangten 590 Topfpflanzen zur Verlosung, ferner wurden verteilt 530 Stedlingspflanzen, 1400 Begonienrollen und 1440 Hyacinthen- und Tulpenzwiebeln. Auch den Herren

Gärtnern, welche dem Verein die Stedlingspflanzen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wurde der Dank ausgesprochen.

Der Rechnungsbericht ergab eine wohlgeordnete Rechnungsführung, so daß dem Rechner Entlastung erteilt werden konnte. Die Rechnungsprüfer, die Herren Revisor Widert und Kaufmann Fröhlicher wurden wiedergewählt. Vor der Wahl des Vorstandes gab der Vorsitzende bekannt, daß der Vorstand beschlossen habe, zwei bisserige Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Kaufmann und Stadtrat Emil Glaser und Professor Franz Sales Wieser hier in Anerkennung ihrer dem Verein seit einer langen Reihe von Jahren zur Verfügung gestellten erprießlichen Tätigkeit zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, was von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Oberförster a. D. Weidenbach; 2. Vorsitzender: Rechnungsrat Schneider; 1. Schriftführer: Oberjustizsekretär F. Müller; 2. Schriftführer: Oberrevor Karl Bühler; Rechner: Rechnungsrat W. Schmitt; Beisitzer: Kaufmann Franz Beil, Handelsgärtner und Hoflieferant Friedrich Brehm jr., Hauptlehrer Kneuder, Kaufmann Karl Schwarz, Kunstgärtner Hans Trede, Architekt Willet und Landvorstand Ritt. Herr Kaufmann L. Schid sprach alsdann dem Vorstand für seine Bemühungen und seine erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahre in schönen Worten den Dank aus, worauf die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ihre Zustimmung bekundete. Den Schluß der Versammlung bildete die Verteilung von 1500 Stück Begonienrollen an die anwesenden Mitglieder, nachdem der Vorsitzende vorher eine Belehrung über die Behandlung dieser Blütenbegonien mit den herrlichen, leuchtenden Farben erteilt hatte.

Stadtrat Dr. Max Boech. Karlsruhe, 11. März. Unsere Stadt und insbesondere unsere städtische Verwaltung hat einen großen Verlust erfahren: Herr Stadtrat Dr. Max Boech, eines der dienstältesten Mitglieder des Stadtratskollegiums, ist gestern abend 9 Uhr gestorben.

Die Todesnachricht wirkt als eine schmerzliche Uebertragung. Denn vor wenig Tagen noch schien Dr. Boech sich voller Gesundheit zu erfreuen. Da machte eine plötzlich auftretende Blinddarmentzündung in der Nacht von Samstag auf Sonntag seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig, wo sodann eine Operation vorgenommen wurde. Doch erlag der Kranke schon gestern abend seinem schweren Leiden.

In Dr. Max Boech, der am 8. Mai 1843 zu Karlsruhe geboren wurde und hier selbst sich der Rechtsanwaltschaft zuwandte, verliert unsere Stadt einen Mann, der allen Fragen des öffentlichen Lebens das größte Interesse entgegenbrachte und überall zugleich mit der vollen persönlichen Wirksamkeit sich betätigte. So führte ihn das Leben schon früh in eine große Anzahl öffentlicher Ämter, in denen er sich um unsere Stadt nicht wenig verdient machte. Auch sein Kunstsinn war bekannt und seine gesellschaftlichen Eigenschaften, die ihn lange Zeit als Direktor an die Spitze der Museumsverwaltung stellten.

Der Verstorbene gehörte dem Stadtratskollegium seit 22. Febr. 1875 an, zählte also zu den dienstältesten Stadträten. In seiner Eigenschaft als Stadtrat entwickelte Boech eine außerordentlich große Tätigkeit. So gehörte er folgenden Kommissionen an: der Armenratskommission, Arbeiterversicherungs-Kommission, Badeanstaltenkommission, Gas- und Wasserwerks-Kommission, Schulkommission, Sozialen Kommission, ferner dem Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse, dem Verwaltungsrat der Sonntagsschließung, dem Verwaltungsrat des Waisenhauses.

Boech war sodann Vorsitzender des Kaufmanns- und Gewerbegerichts und Vorsitzender der Johanna-Wiesfeldt-Stiftung. Weiter war der Verstorbene im Ausschusse der Mittelschulen für Mädchen, im Beirat der übrigen Mittelschulen und als Mitglied des Gemeinderats tätig. Der Dahingegangene war seit 1905 Mitglied der Ersten Kammer der Landstände, Vorsitzender des Kreisaußschusses für die Kreise Karlsruhe und Baden und schließlich Mitglied des Evangelischen Kirchengemeinderats. Von dem Landesfürsten erhielt er verschiedentlich hohe Auszeichnungen. So war er im Besitze des Ritterkreuzes 1. Klasse mit Eichenlaub, der Jubiläums-Medaille und des Ritterkreuzes des Ordens Berthold I.

Die Beerdigung Dr. Boechs, der sich in allen Kreisen eines großen Ansehens und großer Beliebtheit erfreute und in welchem auch die nationalliberale Partei einen ihrer tätigsten Mitarbeiter verliert, findet am nächsten Donnerstag statt.

Konkurie in Baden. Vermögen des Ratsherrn August Nedel in Hardheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Th. Jerkert in Wallbörn. Konkursforderungen sind bis zum 28. März 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 9. April 1913, nachmittags 4 Uhr.

freit angenommen und der anwesende Dichter, Ludwig Ganghofer, stürmisch hervorgerufen. Die Komödie bringt einen Leichenhändler und eine Kinderaufzucht in derselben Wirtshausstube zusammen, u. unter dem Einfluß des Alkohols, dem die Trauerrunden u. die Begünstigten in gleichem Maße zusprechen, entwickelt sich ein so reger Meinungsaustausch zwischen dem Tisch des Lebens und dem Tisch des Todes, daß der Herr Parier gerade noch rechtzeitig fliehen kann, ehe sich die allgemeine Balgerei entspinnt. Die handfesten Späße wurden sehr lustig gespielt, und so gab es einen eulienhellen Erfolg.

DT. Neuport, 10. März. (Tel.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, das Tuberkulose Serum Dr. Friedmanns im Marinehospital in Washington probeweise anzuwenden zu lassen. Die Versuchsversuche sind heute für Dr. Friedmann günstig, wie in den letzten Tagen, da sich verschiedene Tiere seiner annahmen.

Vor der Lösung des Krebsproblems.

Berlin, 10. März. Von unsern medizinischen Mitarbeitern wird uns geschrieben: Im Zentrum der Krebsforschung stand bisher unbeantwortet die Frage nach der Entstehung des Karzinoms. Wohl neigte im Laufe der letzten Jahre eine immer größer werdende Zahl von Autoritäten der Ansicht zu, daß die bösartigen Geschwülste von einem Individuum auf das andere übertragen würden, daß also der Krebs eine Infektionskrankheit sei, aber der exakte Beweis für die Richtigkeit dieser Hypothese konnte nicht erbracht werden. Selbst die gelungene Ueberimpfung von Geschwülsten transfer auf bisher gesunde Tiere war kein einwandfreier Beweis dafür. Am so überraschender kommt daher die Nachricht, daß nunmehr dem Pathologen der Kopenhagener Universität, Professor Johannes Fibiger, der Nachweis der Infektionskrankheit des Karzinoms gelungen ist.

Wie er in der „Berliner klinischen Wochenschrift“ ausführt, fand er bei der Oduktion von Ratten mächtige Geschwulstmassen in deren Vormagen. Auf mikroskopischen Schnitten aus diesen Tumoren, die als eine bisher noch unbekanntere Erscheinungsform des Rattenkrebses festgestellt wur-

den, fanden sich eigentümliche Einschlüsse. Die Untersuchung letzterer ergab, daß es sich um irridienähnliche Würmer (Nematoden) handelte. Es lag nahe, zu vermuten, daß sie, da der Befund in sämtlichen Geschwülsten verschiedener Ratten konstant war, in irgend einer Beziehung zu den Geschwülsten stehen könnten. Dieses Problem mußte natürlich auf experimentellem Wege durch Verfüterung von Würmern an die Ratten gelöst werden. Allein so direkt ging der Weg nicht. Man weiß, daß zahlreiche Würmer einen „Wirtswechsel“ durchmachen, wie z. B. die Bandwürmer als Finken im Rind und Schwein leben, um in den Menschen Darm gelangt, sich zu geschlechtsreifen, Eier legenden Parasiten zu entwickeln. Als ein solcher Zwischenwirt der im Rattenmagen lebenden Nematoden genus Spiroptera wurde die Küchenfliege (Periplaneta orientalis et americana) vermutet. Tatsächlich fanden sich in den Schaben aus einer Kopenhagener Kaffinerie die gleichen Nematoden, nur in einem andern Stadium, nämlich ganz wie die Muskeltrichinen im Schweine — als Larven eingekapselt. Die Ratten, die hier mit den Schaben zusammen lebten, zeigten hier die gleichen Geschwülste im Vormagen wie das Ausgangsmaterial des Prof. Fibiger. Andererseits konnten an Ratten, die an anderen Orten ohne Schaben sich aufhielten, diese krankhaften Veränderungen nicht nachgewiesen werden. Prof. Fibiger ging nun zum Verfüterungsversuch über, er gab gesunden Ratten Schabensfleisch, das Wurmlarven enthielt. Nach einiger Zeit obduzierte er die Versuchstiere und fand wirklich im Magen Geschwülste, die z. T. alle charakteristischen Merkmale der echten Krebs trugen.

Wenn gleich aus Grund dieser völlig exakten Versuchs-anordnung wohl nicht mehr daran gezweifelt werden kann, daß hier wirklich durch eine künstliche Infektion zum ersten Male Krebs erzeugt worden ist, so lehnt doch vorsichtigerweise Prof. Fibiger eine Verallgemeinerung seiner Ergebnisse ab. Er beschränkt sich, festgestellt zu haben, daß der Rattenkrebs

von Nematoden, die in den Schaben als Zwischenwirt leben, wahrscheinlich durch eine von ihnen ausgehende Giftwirkung erzeugt wird. Wie es sich mit den zahlreichen anderen Arten der bösartigen Geschwülste verhält, darüber fehlen zurzeit noch Erfahrungen. Aber, wenn nicht alles täuscht, werden auch hier ähnliche Verhältnisse walten. Eine Auffklärung darüber wird wohl, da an verschiedenen Stellen mit der gleichen Fragestellung gearbeitet wird, schon in Bälde erfolgen.

Kleine Zeitung.

ok. Die Fledermaus im Dienste der Menschheit. Wie gründlich uns eine ganz gewöhnliche Mückenplage auch den landschaftlich herrlich gelegenen Ort verderben und wie sehr wir unter ihr zu leiden vermögen, das hat schon manch erholungsbedürftiger Sommerfröher zu seinem großen Kummer am eigenen Leibe verspürt, so daß er sehr wohl sich in die verzweifelte Lage jener armen Menschen hineinleben kann, die unter den geradezu gefährlichen Mücken Qualen der schlimmsten Sorte zu ertragen haben. Mit nicht geringem Jubel wurde daher die Nachricht aufgenommen, daß dem amerikanischen Bakteriologen Dr. Charles R. Campbell von San Antonio ein Versuch, Mücken mit Hilfe von Fledermäusen zu bekämpfen, glänzend gelungen sei. Gerade die Stadt San Antonio und ihre Umgebung leiden fürchtbar unter Malaria und Mücken. Alle möglichen Versuche, den Uebel abzuwehren, schlugen mehr oder weniger fehl. Da nun bekannterweise Fledermäuse vorzügliche Insektenvertilger sind und für Mücken eine besondere Vorliebe haben, so verfiel Dr. Campbell auf den Gedanken, diese Eigenart der Tiere für sein Zweck nutzbar zu machen. Er ließ in und um San Antonio herum sogenannte „batroosts“ errichten, die die Fledermäuse einladen sollten, sich häuslich darin niederzulassen. Diese bezogen denn auch sofort ihre neuen Quartiere und eröffneten mit voller Kraft ihre berufliche Tätigkeit: den Vernichtungskrieg gegen die Mücken. Da dieser erste bescheidene Versuch so ausgezeichnete glückte, beschloß Dr. Charles R. Campbell, unentwegt dieser Fährte zu folgen, und hofft im Laufe der Zeit noch günstigere Resultate gegen die Mückenplage zu erzielen.

Von der Luftschiffahrt.

(Singen, 10. März.) Trotz der ungünstigen Witterung unternahm der Piloter Schlegel gestern mit seinem Eindecker den Ueberlandflug nach Tuttlingen und Sigmaringen. Früh halb 8 Uhr erfolgte der Aufstieg und in 1010 Meter Höhe ging über nach Tuttlingen, wo er um 8 Uhr landete. Nachmittags unternahm Schlegel vor Tausenden von Zuschauern vier Rundflüge, mit einem Passagier. Am 4 Uhr 10 Min. ging der Flug weiter nach Sigmaringen, das nach 30 Minuten erreicht wurde. Der Fürst von Sigmaringen war mit dem Landtag anwesend. Nach einem Flug über das Schloß trat Schlegel um 6 Uhr den Rückflug nach Singen an, verlor aber durch Sonnenböen und Schneesturm bei Neßkirch die Richtung, bis er trotz einbrechender Dunkelheit den Hohenwiel wieder in der Ferne entdeckte. Um 6 Uhr 45 Min. erfolgte hier die glückliche Landung.

Militärische Übungen mit Luftschiffen u. Flugzeugen

je. Berlin, 11. März. (Privat.) Wie die „Post“ meldet, werden noch vor Ostern die bisher umfangreichsten Übungen der des Seeresverwaltungs gehörigen Luftflotte stattfinden, an denen nicht nur die Luftschiffe, sondern auch Flugzeuge teilnehmen. Alle bei Weß, Köln und Ost stationierten Luftschiffe „3. 1“, „3. 2“, sowie „3. 2“, werden gemeinschaftliche Manöver unter Zuziehung der Flugzeuge ausführen, die auf den Flugstationen Weß, Straßburg und Darmstadt stationiert sind. Die Übungen, die zum erstenmal in dieser Art veranstaltet werden, werden zumteil strategische Annahmen zugrunde liegen haben, wie die Verwendung von Luftschiffen und Flugzeugen bei Lösung besonderer Aufgaben dienen soll. Gleichzeitig dienen die Manöver zur Ausbildung des Personals. Es soll ferner das Zusammenwirken der Luftschiffe und Flugzeuge im größten Maßstabe erprobt werden.

Vermischtes.

Dr. Frankenthal, 10. März. (Tel.) Der Stadtrat Martin Bogländer hat sich am Dienstag von hier entfernt und ist seitdem verschwunden. In einem an seine Familie gerichteten Brief hat der Stadtrat die Absicht geäußert, sich das Leben zu nehmen. Das infolge seines Verschwindens in der Stadt aufgetauchte Gerücht von Verfehlungen als Beamter der Krankenkasse wird an zuständiger Stelle als vollkommen unwahr bezeichnet.

D. T. Grauden, 11. März. (Privat.) Der Leutnant Gehel vom Infanterie-Regiment 175 hat sich gestern vormittag auf dem hiesigen Übungsplatz in einem plötzlichen Anfall von Selbstmord vor den über den Mannschaften erschossen.

Speyer, 11. März. (Tel.) Der Rentner der Spar- und Darlehenskasse in Berghausen ist nach Unterschlagung von 75 000 Mark erschossen.

Mahabadi, 10. März. (Tel.) Leutnant Clark und Frau Fulham sind wegen Ermordung des Gatten der Frau Fulham und wegen Mithuld an dem Tode der Frau Clark zum Tode verurteilt worden. Das Todesurteil gegen Frau Fulham, die ihrer Niederkunft entgegensteht, wurde aus diesem Grunde in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Zur Tarifbewegung im Malergewerbe wird uns mitgeteilt, daß bis gestern abend in Hesse, Hesse-Nassau, Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen und Baden 2700 organisierte Maler gegenseitig entlassen waren.

Berlin, 11. März. (Tel.) Die Verhandlungen in der deutschen Holzindustrie sind gestern zu Ende geführt worden. Sowohl in Berlin wie in den 50 Städten ist es zu dem Abschluß eines Tarifvertrages gekommen. Nur in Schwerin sind die Parteien noch nicht einig.

Unglücksfälle.

Kiedlinghausen, 10. März. (Tel.) Während der Fahrt eines Personenzuges nach Haltern stürzte ein Schaffner aus dem Dienstabteil und geriet so unglücklich unter den Zug, daß er sofort tot war. Bei der Einfahrt des Zuges in Singen teilte eine Frau dem Fahrdienstleiter mit, daß sie im Zug einen Schuß habe fallen hören. Es fiel auch auf, daß bei der Ankunft des Zuges beide Türen eines Abteils offen standen, darum scheint es nicht ausgeschlossen, daß der Schaffner unterwegs mit einem Reisenden in einen Streit getret, in dessen Verlauf auf den Schaffner geschossen worden ist.

Haberleben, 10. März. (Tel.) In dem benachbarten Dorf Anstet erfolgte heute vormittag, als zwei Landwirtschaftselenden Benzol aus einer Tonne holten, und ein Zündholz entzündeten, eine fürchterliche Explosion. Beide wurden sofort getötet, das Gebäude brannte nieder.

Paris, 10. März. (Tel.) Im Dorf Montceau-les-Mines entstand durch Explosion in einem Kino eine Panik, bei der 46 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden, darunter 10 tödlich.

Dr. Brüssel, 11. März. (Privat.) In der Kunstseidenfabrik von Tubize, die 300 Arbeiter beschäftigt, explodierte eine 1800 Kilogramm wiegende eiserne Retorte mit Aetherdämpfen. Die Trümmer wurden durch das Dach des Gebäudes in die Luft geschleudert, wobei ein Arbeiter der Kopf abgerissen, ein neben ihm arbeitendes Mädchen durch zwei umstürzende Pfeiler zerquetscht wurde. Die Zahl der sonstigen Verwundeten beträgt 14 Personen.

Mirachan, 10. März. (Tel.) Von den, wie gemeldet, am 8. März auf einer Eisscholle ins Meer getriebenen 55 Fischern sind 22 gerettet worden.

Eine Explosion in den Nobelwerken.

London, 10. März. (Tel.) In den Nobelischen Dynamitwerken in Ardee ereignete sich heute eine Explosion. Sechs Personen wurden getötet und sieben schwer verletzt; eine große Anzahl soll leichter verletzt worden sein. Viele Gebäude in der Stadt wurden teilweise zerstört. Es herrschte eine Panik.

London, 10. März. (Tel.) Die Gewalt der Explosion in den Nobelischen Dynamitwerken in Ardee war so heftig, daß auch in der benachbarten Stadt Irvine an vielen Gebäuden, besonders auch an Kirchen und Schulen, erhebliche Beschädigungen angerichtet wurden.

Unwetter und Erdbeben.

Sydney, 11. März. (Tel.) Am Samstag morgen wüthete hier ein heftiger Orkan; meilenweit sind die Straßen und Wege aufgerissen. Viele Gebäude sind vom Sturm stark

beschädigt; auch der Verlust einer Anzahl Menschenleben ist zu beklagen.

Newyork, 11. März. (Tel.) Die „Sun“ gibt einen Bericht des amerikanischen Gesandten in Guatemala über ein Erdbeben wieder, das Guatemala am Samstag morgen heimsuchte und dem ganze Städte samt vielen Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 11. März. (Privat.) Laut Berliner Meldung der „Neuen Fr. Pr.“ bestätigt es sich, daß Kaiser Wilhelm dieses Jahr nicht nach Korsu reisen wird wegen der Kriegswirren im südlichen Europa. Kaiser Wilhelm will sich nicht im Gebiete eines kriegsführenden Staates aufhalten. Sein gewohnter Besuch bei Kaiser Franz Josef wird im Sommer in Ischl erfolgen. Die angekündigte Reise im März oder April unterbleibt.

Budapest, 10. März. Ministerpräsident Tulasz berichtete in der gestrigen Audienz beim Kaiser über die letzten Vorgänge in Ungarn. Der Kaiser drückte dem Ministerpräsidenten seine Zufriedenheit aus.

London, 10. März. Der Prinz von Wales reist am nächsten Montag nach Deutschland. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß der Prinz wenigstens einige Zeit am Berliner Hofe zubringen wird.

Die Steuerberatung.

Berlin, 11. März. Die Finanzminister der Einzelstaaten haben sich auf Einladung des Reichskanzlers im großen Bundesratsaal des Ministeriums des Innern versammelt, um Stellung zu den von dem Reichsfinanzamt ausgearbeiteten Steuervorlagen zu nehmen. Wie wir hören, sind Beschlüsse bisher nicht gefaßt worden. Die Beratung konnte noch nicht zu Ende geführt werden. Unter den Steuervorlagen befindet sich die Quittungssteuer, von der in einigen Blättern die Rede ist, nicht. Sie würde übrigens auch nicht viel einbringen. Dagegen dürfte eine Plakatssteuer in Frage stehen. Man hofft, heute fertig zu werden. Es verlautet, daß im Vorbergrund der Verhandlungen die Frage einer Vermögenszuwachssteuer steht.

Die neue Revolution in Mexiko.

Newyork, 10. März. Aus Mexiko wird von Umständen in verschiedenen Teilen des Landes berichtet. Die Rebellen rufen sich zu einem Angriff auf Aguascalientes. Das amerikanische Kriegsdepartement bereitet die eilige Entsendung von weiteren 8000 Mann an die Grenze vor, um Zusammenstöße mit den amerikanischen Truppen zu verhindern.

Nach einer Depesche aus Yareo in Texas haben gestern 1200 Mann Regierungstruppen unter General Manquet den ganzen Tag mit den Rebellen um den Besitz von Saltillo im Staate Coahuila gekämpft. Schließlich gaben die Rebellen die Stadt preis und flüchteten ins Gebirge.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

Konstantinopel, 11. März. Das Pressebüro gibt den hiesigen Blättern eine Verordnung des Militärkommandanten von Konstantinopel bekannt, in der es heißt: „Die Regierung, die die ganze Verantwortung für die Nation übernommen hat, hat beschlossen, mit größter Festigkeit von allen ihren Machtvollkommenheiten zur Leistung der inneren und äußeren Politik Gebrauch zu machen.“

Wien, 11. März. Einer Konstantinopeler Meldung zufolge tritt in den Kreisen der jungtürkischen Partei wachsende Verstimung gegen den Großwesir Mahmud Schewket Pascha zu Tage. Das Komitee beabsichtigt eine Erörterung der Frage, ob politische Interessen nicht den Rücktritt Schewket Paschas erheischen. Falls das Komitee das beschließen sollte, wird Hakkı Pascha, der jetzt in London weilt, als sein Nachfolger in Aussicht genommen.

Die Beziehung Adrianopels.

Konstantinopel, 11. März. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich lange mit Funkentelegrammen des Kommandanten und des Vats von Adrianopel, die zu einer lebhaften Diskussion Anlaß gaben. Die Beschlüsse werden streng geheim gehalten. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Verbündeten eine Erledigung der Friedensfrage hinsichtlich der Erwartung von Ereignissen noch hinzuziehen, die ihre Stellung bessern sollen.

Alexandrien, 11. März. (Privat.) Der hier weilende Exgouverneur Kamil Pascha hat erklärt, er würde niemals an einen Friedensschluß gedacht haben, wenn er gewußt hätte, daß Adrianopel so gut mit Lebensmitteln und Munition versehen sei. Der Kommandant Schuter Pascha habe ihn indessen falsch informiert, so daß er an bis täglich bevorstehende Uebergabe Adrianopels glauben mußte.

Konstantinopel, 11. März. (Privat.) Die Garnison von Adrianopel soll am Donnerstag bei einem Ausfall den Bulgaren schwere Verluste zum Teil in einem halbseitigen Bajonettkampf zugefügt haben.

Zur Uebergabe Janina.

Wien, 11. März. In hiesigen militärischen Kreisen neigt man immer mehr der Ansicht zu, daß Janina durch Verrat gefallen ist und daß zwischen dem türkischen General Essat Pascha und dem griechischen Oberkommandierenden Verhandlungen gepflogen worden sind, in denen das Geld eine Rolle gespielt hat. Das Fort Bijani hatte sogar am Morgen der Uebergabe selbst das Feuer eröffnet und die Drahtumzäunungen waren von den griechischen Truppen nicht einmal durchschnitten.

Belgrad, 11. März. (Privat.) Wie verlautet, haben die griechischen Truppen Befehl erhalten, ganz Südbalkanien in einer Linie unterhalb Ballona bis zum Prespaß zu besetzen.

Um Skutari.

Cetinje, 11. März. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Gestern früh verunten türkische Truppen von Bridja aus einen Ausfall, um in der Umgegend zu foragieren. Nach fünfständigem Kampf wichen die Türken zurück. Es wurden 24 Nizamis gefangen genommen. Sie erzählten, die Türken hätten etwa 25 Tote und 50 Verwundete gehabt.

Cattaro, 10. März. Der Skutarische war gestern der Schaulplatz eines fürchterlichen Unglücks. Ein Seilboot mit 65 Frauen, 3 Kindern und 4 Soldaten zerbrach

in einen Sturm und kenterte. Sämtliche 72 Personen kamen in den Wellen um.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Wien, 10. März. Zur internationalen Situation schreibt das offizielle „N. Wiener Tagbl.“: „Bezüglich der Abdrückungsfrage wird von informierter Seite bemerkt, daß eine Reduktion der Truppenstärke an der österreichisch-russischen Grenze mit etwaigen Ozeanurlauben nichts zu tun hat. Die Reduktion wird erfolgen, sobald die Voraussetzungen dazu vorhanden sind, worüber Verhandlungen noch im Zuge sind. In der albanischen Abgrenzungsfrage konnte leider noch in mehreren Punkten eine Einigung nicht erzielt werden, es wäre jedoch unrichtig, daraus die Forderung abzuleiten, daß eine Annäherung dieser Frage bisher überhaupt nicht zu konstatieren ist. Die Nachrichten von herbstlichen Truppenbewegungen nach Albanien werden jetzt von allen Seiten bestätigt und auch in Belgrader offiziellen Kreisen nicht in Abrede gestellt.“

Die Friedenssaktion der Großmächte.

Belgrad, 10. März. Wie verlautet, wird die Antwort der Verbündeten im Laufe dieser Woche den Großmächten zur Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

2. März: Ernst Mathias, Vater Math. Feißh, Vorarbeiter. — 6. März: Walter Richard, Vater Richard Knip, Bädermeister.

Todesfälle.

8. März: Bianta Cypper, ohne Gewerbe, ledig, alt 75 Jahre; Marie Seiler, Witwe des Tagelöhners Johann Seiler, alt 80 Jahre; Otto Specker, Eisenbahn-Ingenieur, ledig, alt 61 Jahre; Willy, alt 10 Jahre, Vater Adolf Man, Maschinenwärter; Helmuth, alt 1 Jahr 1 Monat 9 Tage, Vater Valentin Frey, Tagelöhner. — 9. März: Karl Glaser, Kaufmann, Ehemann, alt 63 Jahre; Sabine Heim, Witwe des Juweliers Andreas Heim, alt 78 Jahre; Max Viktor von Scheffel, Rechtspraktikant, ledig, alt 22 Jahre; Emma Buhl, Witwe des Fabrikanten Gustav Buhl, alt 87 Jahre; Waldemar Weisbein, Student, ledig, alt 23 Jahre; Friedrich Widel, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 32 Jahre. — 10. März: Maria Maurer, Witwe des Mechanikers Ernst Maurer, alt 67 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Sachsenheim. Peter Grieger. — Gutach. Michael Bauer, Webermeister. — St. Georgen. Nikolaus Chret, 73 Jahre alt. — Salem. Heinrich Enderle, Deponierat, alt 72 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Honkatz. Sagenweel. 10. März 2,74 m u. 8. März 2,72 m. — Schulerinsel. 11. März Morgens 6 Uhr 0,95 m (10. März 0,91 m). — Sehl. 11. März Morgens 6 Uhr 1,80 m (10. März 1,86 m). — Maxau. 11. März Morgens 6 Uhr 3,28 m (10. März 3,31 m). — Mannheim. 11. März Morgens 6 Uhr 2,52 m (10. März 2,46).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 11. März:

Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tzoler. D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe. 9 Uhr Vortrag i. Moninger, Konföderal. Grund- u. Hausbesitzerverein. 8 1/2 Uhr Versammlung. Saal S. Schrempf. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 Uhr. Turn f. Weigl. u. Bögl. in der Zentralkturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schullstr. Ber. u. Neuarier u. Terrarierfreunde. 8 1/2 Uhr. Sitzung. Landstreckt.

Natürliches Mineralwasser



Der Frühling lacht von grünen Böden.

und die Welt feiert die blühende Jugend des Jahres. Keine Zeit aber ist für die Gesundheit gefährlicher, als gerade das Frühjahr, und nun erst recht muß man sich teils vor Erkältungen hüten. Man beugt ihnen vor, wenn empfindliche Menschen auf Spaziergängen sich teils mit frisch ächten Soden Mineral-Pastillen versehen und sie nach Vorchrift gebrauchen. Die Schachtel kostet nur 85 Pf.; achten Sie aber auf den Namen „F a h“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Weiteres Preisverzeichn.: Antike Verzierungen des Bürgermeisters-Amtes Bad Soden a. S. auf welchem Kontrollstreifen.

G. SCHMIDT-STAUß

Hof-Juwelier - - Hof-Uhrmacher
154 Kaiserstrasse Karlsruhe gegenüber der Hauptpost.
TASCHEN-UHREN
zu Konfirmations-Geschenken
in reichster Auswahl. 3487
Allerfeinste und einfache, aber nur solide Qualitäten, genau nachgesehen und geprüft.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Velefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe.
„25 Jahre Friedenskaiser.“ Ein Gedenkbuch von Oberleutnant a. D. v. Lupernon, 228 Seiten, reich illustriert zum Regierungsjubiläum des Kaisers, Berlin 1913, Bornstra. Druck- und Verlagsanstalt, 80 Pf.
Gemeinhäuser, kleine Wohnhäuser. Von R. Gebhardt und Carl Gebhardt, 70 bürgerliche Hausbeispiele in ca. 300 Schnittarten und Grundrissen usw. mit Angabe der Baukosten. 74 Tafeln, Abbildungen in Tonfahndruck. Hft. 2., geb. M. 4.50 (Börse 30 Pf.). Für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. S. kostenlos. Selbstverlag Verlags-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.
Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Verlag des G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte in Hoch-Quart mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen auf Kunst-Druckpapier, sowie Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 M., fürs Halbjahr 3 M. (Inland 5 M. und 4 M.) Probehefte unentgeltlich zum portofrei.
Der Briefwechsel zwischen Artur Schopenhauer u. Detha Luipast. Herausgegeben von Dr. Robert Gruber. 5 Bogen. Oktav. Stich geheftet. Altbek. Verlag in Wien und Leipzig.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Der Vorstand.

Hausbesitzer

versichert eure Anwesen gegen Wanzen, Käfer, Mäuse etc. bei der größten und leistungsfähigsten Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Markgrafenstrasse 52, Telefon 2940 und Ettlingerstrasse 51, Tel. 1428. Mässige Prämienätze. — Volle Garantie für radikale Vernichtung. Eigenes Fabrik-Etablissement mit Dampf- und elektrischem Betrieb zur Herstellung der von Anton Springer erfundenen Vertilgungsmittel. — Modernste Methoden, Apparate und Maschinen.

Unterricht in Hand- u. Maschinensticken, Zeichnen und Entwerfen

erteilt Frau Elfe Winkler, Kunststickerin - Lehrerin, Festungstr. 26, var.



Schweizer Taschen-Uhren

für Konfirmanten, Schulsilber, Herren- u. Damen-Uhren von 10.- an. Goldene Damen-Uhren von 20.- an. Ketten in jeder Breite, Trauringe, Tafelbesteck, Gold- u. Silberwaren, empfiehlt Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Bassian Nr. 7a.

Geheime Familien-, Vertrags-, Auskünfte

Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Erstes Karlsruher Detektiv-Büro, Festungstr. 56, 2. St. J. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter. Weltauskunftei. Geschäftsansprüche, Einzel und im Abonnement.

Atelier für feine Herrenschneiderei J. Kovar

Friedrichsplatz. Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten. Spezialität: Frack- u. Smoking-Anzüge. Mässige Preise.

M. Friederich & Cie., Hofjuweliere. Karlsruhe, Kaiserstr. 112. Bruchsal, Kaiserstr. 32. Konfirmations- und Oster-Geschenke in reichster Auswahl und in allen Preislagen.

Alttertümern

zu kaufen. J. Pannle, Markgrafenstr. 22/23. Großer Teppich, 8 Mt., Gau-teppich für 4 Mt., zu verkaufen. 39278. Seifenstr. 3, 2. St.



Mein Lager bietet dieses Jahr wieder Konfirmations- und Kommunion-Stiefel in vollendet schönen Formen, vornehmlich in Box-calf und Chevreau, mit und ohne Lackverzierungen, in unüberöffener Auswahl und in allen Preislagen. 4129

H. Freyheit. Kaiserstrasse 117.

Wer

für geb. Herren und Damen Kleider, Schuhe, Alt. Möbel, sowie für Keller- und Zecher-Kram die höchsten Preise erzielt, wende sich an D. Turner, Seifenstr. 4, Telefon 13 19, Postkarte genügt.

Beamten Darlehen

ohne Selbstgebot bei Abtritt des Lebens- od. Kinderverfalls, ohne Vor-sprechen. Off. unt. Nr. 88698 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Darlehen

reell, an jedermann ohne Vor-sprechen, auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek, Bausparbuch, etc. Diskret besorgt. Adressen: Offerten unter Nr. 88678 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bar Geld

ohne Vor-sprechen, an jedermann, auch gegen Materiezahlung, reell diskret und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 371, Friedrichstr. 113a. Provision erst bei Aus-gahlung; fägl. eingeb. Dankschreiben.

4000-10000 Mk

sind auf 1. Hypothek anzu-leihen durch August Schmitt, Sphe-telengasse 11, Friedrichstr. 43, Telefon 2117. 4382, 2.1.

500 Mark

Von einem Geschäftsmann auf-zunehmen gesucht. Sicherheit und hohen Zins. Monatliche Abzahlung 100 Mark. Offerten unter Nr. 89180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Einspanner - Chaisensperd, Buchstute, Schenkel, nebst Ge-wehr u. Wagen (Victoria mit ab-nehmbarer Bod.) wegen Veränd-erung. Costl. wird Pferd u. Wagen auch getrennt abgegeben. Offerten unter Nr. 88896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bucherer

- 4.3 empfiehlt 8542 Feinste Wirabellen Doze 43 u. 78 Bfg.
- Mixed Pickles Glas 55 Bfg.
- Ia. holl. Sardellen Pfund 1.20 Mk.
- Breißelbeer beste Qualität, Pfund 45 Bfg.
- Schwäbische Essiggurken Pfund 37 Bfg.
- groß. Glas 85 Bfg.
- Schwäbische Salzgurken Stück 3 Bfg.

Bucherer in sämtlichen Filialen.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-nügt, komme ins Haus. 89271.2.1 J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpaß-lich, sondern man benötigt etwas Apollonpulveraromat. (a. g. 5166) und sie werden die ge-wünschte Festigkeit sofort erhalten. P. Doze 50 a in den Apotheken u. Drogerien. 1604a

Billige Pianos

gediegener Qualität Preislage 500-600 Mk. empfiehlt unter günstigen Bedingungen. Teilzahlung gestattet. 5jähr. Garantie. H. Maurer, Großh. Hohl, Pianolager Karlsruhe Friedrichsplatz 5.

Wäsche aller Art

wird zum Waschen (auf d. Weiche) u. Bügeln angenommen, garan-tiert ohne alle schädlichen Mittel. Wäsche- u. Bügelgeschäft. Goethestr. Nr. 15, Hintz, I. Postkarte genügt. 39310

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. Weißzeug, Handb. Gefl. Off. erb. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Billig zu verkaufen:

Bester Spiegel, f. Schreib-tisch (Dipl.), schöne Arabesque, Solon, Servier-, Tisch-, Spiel-tisch, hübsche Flurgarderobe u. Haus-apotheke, best. Gaszylinder, Regulator, Toilettenspiegel, Wand-lamp., Chatelaine, Staffelei, An-sicht, Petroleumofen, ar. Büro-schreibstisch, Regale, II. Kulte, La-derntisch, Tisch, Gartenmöbel, Verandastrahl, Ofenschirm, schöne Ciagere, ar. Waschkommode, schöne Schürzen, Kleider, etc. u. viele andere, Rasiermesser, Kleiderbür-ster, Christofle, Eisenbein-Beize, etc. etc. Damen- u. Herren-Plüsch, Kriegstr. 6, II. 89298

Billig abzugeben.

Ein Schlaf- u. Wohnzimmer und Küche, sehr schön eingerichtet, zu verkaufen. Auch ist die Woh-nung von 2 schönen Zimmern und Küche mit zu vermieten. Zu erf. 8919. Jährigerstr. 24, 2. St.

Jackenkleid,

Nr. 44/46, gedickte Farbe, auf Seide, schw. Seidenstoffe u. versch. billig abzugeben. Waldstr. 75, III.

Billig zu verkaufen:

Feiner schw. Gehrod-Pradamas ein-s. Frack u. Gehrod, hübscher, mod. Juppenanzug, f. schw. Herren, gute Hebersticker, Mädchenkleid, Damen-Capes, feid. Kleid, Jackett, etc., etc., weiß. Kleid, bef. Blusen, Juppenanzug, f. schw. Herrn, Gehrod-Pradamas, Kriegstr. 6, II.



Einmaliges Angebot

Wir kauften auf unserer letzten Einkaufsreise eine grössere Musterkollektion

Damen-Jabots u. Schleifen

und bringen solche von heute an unter Preis zum Verkauf:

- Serie I Damen-Jabots, weiß und crème, Tüll und Spitzen, Wert darunter bis 2.25 Stück 75
- Serie II Damen-Jabots, eleg. Ausführungen, weiß u. crème, mit u. ohne Bulgaren-besätze Wert darunter b. 5.50 Stück 110 145
- Serie III Batist- und Stickereikragen, letzte Neuheiten, mit und ohne Spitzen, Wert bis 2.50 Stück 85
- Serie IV Lackleder - Damen - Gürtel, schmal, schwarz mit Perlmutter-Schließe Stück 95
- Serie V Lackleder - Damen - Gürtel, schwarz mit Perlmutter-Druckknöpfen Stück 85

Bulgaren-Kragen die „Große Mode“ in reicher Auswahl.

Schmoller.

Gelegenheitskauf Uhren unter der Hand zu kaufen

heißt in fast allen Fällen schlecht und teuer. Das Äußere besticht — 3615 das Innere versteht der Käufer nicht. Eine gute Uhr mit verlässlichem Werk kauft man immer am billigsten beim Uhrmacher.

Haarausfall

kreisförm. Kahlheit, Haarschwund, Schuppen, Jucken u. Flechten. Anerkennung. Hatte lange Zeit starken Haarausfall zu beklagen. Durch die Behandlung d. Frau Heppes wurde diese furchtbare Krankheit des Kopfes vollständig gehoben u. nach dieser Kur bekam ich dichtes u. langes Haar usw. Karlsruhe, Juni 1912. (89847) Frau Reb. Sch.

J. Heppes, Haarpflege-Spezialgeschäft,

Karlsruhe, Herrenstr. 25; einzig am Plabe. Veragl. empf.

S. Blum Kaiserstr. 209

Oster - Ausstellung

in der bekannt grossen Auswahl 4197 Oster-Hasen, Oster-Eier, Dessert-Eier in allen Pralines-Geschmacksrichtungen Atrappen, Bonbonniären.

Zum Besuch des bayerischen Prinzregenten-paares in Sachsen.

Dresden, 10. März. (Tel.) Nach dem geistigen Festkonzert im Residenzschloß begab sich Prinzregent Ludwig von Bayern um 10 1/2 Uhr abends nach dem Zoologischen Garten, um dort an dem von dem Verein der Bayern ihm zu Ehren veranstalteten Festkonzert teilzunehmen. In seiner Begleitung befand sich auch der bayerische Gesandte in Dresden.

Heute vormittag besichtigten der Prinzregent und seine Gemahlin das grüne Gewölbe und die Gemäldegalerie. Um 12 Uhr fand beim Prinzenpaar Johann Georg im Palais Familienfrühstück statt, an der Prinzregent Ludwig und Gemahlin, der König und der Kronprinz von Sachsen teilnahmen.

Später begaben sich der König von Sachsen und seine Gäste nach dem Bahnhofsplatz, um ein der Stadt Meissen einen Besuch abzugeben.

Meissen, 10. März. (Tel.) Zum Besuche der Sehwürdigen Meissener trafen heute mittag 2 1/2 Uhr im Sonderzug König Friedrich August, seine Gäste, das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Johann Georg, nicht zahlreichem Gefolge hier ein.

In der Begleitung befanden sich u. a. der bayerische Ministerpräsident Frhr. von Hertling und der bayerische Gesandte Graf von Montgelas. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich ein zahlreiches Publikum am Bahnhof eingefunden, das den König und seine hohen Gäste mit Hochrufen empfing. Der König begab sich zunächst mit der Prinzessin Ludwig und der Prinzessin Johann Georg nach der Albrechtsburg, um dem Dom, welche der Prinz bereits gelegentlich seines Besuchs im Herbst anlässlich des Kaiserjubiläums besichtigt hatte.

Kronprinz Georg und Prinz Johann Georg führten mit dem Prinzregenten Ludwig folgende nach der königl. Porzellanmanufaktur, wohin die zuerst genannten Fürstlichkeiten nachfolten. Nach eingehender Besichtigung des Instituts erfolgte um 4.40 Uhr die Rückfahrt nach Dresden.

Abends fand ein Diner in der bayerischen Gesandtschaft statt. Dresden, 11. März. (Tel.) Prinzregent Ludwig und Gemahlin sind heute abends 10 Uhr 5 Min. von hier nach München zurückgefahren. Zur Verabschiedung am Bahnhof hatte sich König Friedrich August eingefunden.

Zur Jahrhundertfeier in Preußen und im Reich.

Berlin, 10. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlass des Königs, welcher in dankbarem Gedenken der begeisterten Teilnahme der schlesischen Jugend an der Befreiung Preußens genehmigt, daß die zur ehemaligen Festung Silberberg gehörenden Werke des Forts Silberberg, sowie der großen und der kleinen Strohhäube, den Bestrebungen der auf nationaler Grundlage stehenden Jugendvereine Schießens nutzbar gemacht werden. Außerdem werden zu den notwendig werdenden Bauten 10 000 Mark aus der königl. Schatzkammer bewilligt.

Berlin, 10. März. Dem Festmahle im Landwehrschützen-Kasino aus Anlaß der Jahrhundertfeier wohnte auch der Kaiser bei. Er hielt laut „Frank. Ztg.“ eine Ansprache, in der er die Ereignisse des Jahres 1813 schilderte, vor allem der Königin Luise gedachte.

Kiel, 10. März. Die Hundertjahrfeier wurde heute in den Schulen feierlich begangen. Für die Truppen der Garnison fand Festgottesdienst in Gegenwart des Prinzen Heinrich und der Admiralität statt. Eine Parade folgte. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe hatten über den Toppfen geschlagelt und feuerten einen Salut von 33 Schuß.

Bremen, 10. März. Anlässlich der heutigen Hundertjahrfeier hatten sämtliche öffentlichen und viele private Gebäude Flaggenstange angelegt. Um 10 Uhr fand im Dom Festgottesdienst statt, an dem außer den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, Abordnungen der hiesigen Regimenter, der Militär- und Sanitätsvereine teilnahmen. Hierauf wurde im Domhof eine Parade abgehalten. Heute abend findet im Stadttheater Feiern statt.

Braunschweig, 10. März. Aus Anlaß des Gedentages der Königin Luise und der Stiftung des Eisernen Kreuzes fand mittags 12 Uhr eine große militärische Gedentfeier auf dem Gärtenplatz in Gegenwart des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, Regenten von Braunschweig, der Herzogin und des Gefolges statt. Hunderte von Jähnen, darunter die ehrenwürdigen Vaterlandsgesellen, wehten auf dem Platz. Nach einem Choral erfolgte eine Ansprache des evangelischen Militärgesellschaftlichen. Der Regent brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und nahm dann die Parade über die Truppen und die Kriegervereine ab.

München, 10. März. Die „Bayerische Staatszeitung“ teilt mit, der Prinzregent habe den Kaiser eingeladen, an einer patriotischen Feier des Jahrhundertgedentnisses teilzunehmen, die am 25. August d. J. in der Freiheitskirche bei Achheim stattfinden soll. Der Kaiser hat die Einladung angenommen, und namentlich sollen sämtliche übrigen deutschen Bundesfürsten sowie die Vertreter der freien Städte zur Teilnahme an dem Vaterlandsfeste eingeladen werden.

Breslau, 10. März. Gestern wurde auch hier, wie schon kurz gemeldet, die Jahrhundertfeier feierlich begangen. Auf dem Palaisplatz hatten die Breslauer Garnison, die Kadettenanstalt, Wahlstadt und Deputationen der Kriegervereine eine Aufstellung genommen. Auf der Rampe des Schlosses standen die Spitzen der staatlichen, der provinziellen und künftigen Behörden. Prinz Eitel Friedrich hielt vor dem königlichen Schloß folgende Ansprache:

„Die heutige Feier gilt dem Gedentnis der wunderbaren Erhebung Preußens vor 100 Jahren, seines gewaltigen Ringens um Befreiung von der Fremdherrschaft. Wir stehen hier auf geweihtem Boden, gemeint durch die stolzen Erinnerungen an jene eiserne Zeit. Hier wurde dem Vaterland die Krönung geschenkt und das Schwert geführt, unter dessen mächtigen Schlägen des Feindes Muth zusammenbrach. Von hier aus rief der König sein getreues Volk zum Kampfe auf. Von hier aus geleitete er seine Krieger zu Sieg und Tod und zog selbst mit dem Prinzen des Hauses in das Schlachtgetümmel. Was König Friedrich Wilhelm III. an jenem denkwürdigen 17. März seiner Heere zugeführt hat, nicht ungehört ist es verhallt. Wo immer in diesem heiligen Krieg die Fahnen des Vaterlandes gemeht, Braunschwigs Söhne haben sich ihres preussischen Namens, ihrer Ahnen und der Männer würdig erwiesen, mit denen der Große König siegreich einer Welt in Waffen widerstand.“

„In dankbarem Gedenken an solchen Opfermut und solche Hingebungen entsendet Euer Kaiser und König, mein Allergnädigster Vater und Herr, den hier verammelten Regimentern, deren Lorbeer gekörnte Feldzeichen Zeugnis ablegen von treuer Pflichterfüllung, seinen königlichen Gruß. In Erinnerung an die Großthaten der unvergesslichen Zeiten und in dankbarem Aufblick zu dem Allmächtigen, der unsere Waffen so reich gesegnet hat, erwartet Euer Majestät, unser geliebter König und Herr von uns, daß wir es den Helden der Befreiungskriege gleich tun in Gottesfurcht und Gehorsam, in Tapferkeit und Zucht. Wir wollen zu ihm stehen in unerschütterlicher Treue, in Not und Tod, in guten und in bösen Tagen, freudig unser Blut

und Leben hingeben, wenn er uns zum Schutze des Vaterlandes aufweist. Gott mit uns!“

Der Kommandierende General brachte darauf das Hoch auf den Kaiser aus.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Ammanweiler (Lothr.), 10. März. (Tel.) Die Beisehung der Ueberreste der vier französischen Krieger, die bei Ausgrabungsarbeiten vor 14 Tagen in Ammanweiler gefunden wurden, fand auf Veranlassung der Militärverwaltung in St. Privat auf dem Militärfriedhofe statt. In der Feier nahmen, dem „Lorrain“ zufolge, im Auftrage der Militärbehörde mehrere Offiziere teil, ebenso Herr Jean, der Präsident des aufgelösten „Souverain Afficien Lorrain“. Die deutsche Militärbehörde ließ durch ihren Vertreter einen Vorbericht am Grabe niederlegen, während Herr Jean im Auftrage des kommandierenden Generals des 1. französischen Armeekorps in Le Mans das Grab mit einem Perlenkranz schmückte.

Zum Tode des Fürsten Hohenlohe. Berlin, 10. März. (Tel.) Anlässlich des Todes des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg hat der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, an den Sohn des Verstorbenen und namentlichen Fürsten folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Im Durchlaucht bitte ich in aufrichtiger Trauer über das Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Vaters den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme und diejenige des Reichskolonialamts darzubringen zu dürfen. Die unvergänglichen Verdienste, die sich der entschlafene Fürst schon zu einer Zeit um den deutschen kolonialen Gedanken erworben hat, als dieser noch nicht wie heute Gemeingut des Volkes war, werden seinen Namen für immer in unserer Kolonialgeschichte fortleben lassen.“

IT. Karlsruhe, 10. März. Der Großherzog von Baden wird der Beisehung des Fürsten von Hohenlohe in Langenburg beiwohnen.

Italien. Zur Erkrankung des Papstes. Rom, 10. März. (Tel.) Der Papst war heute nachmittag sehr ruhig und empfand die frische Luft wohlthuend. Das „Journal d'Italia“ schreibt: „Die Temperatur blieb stationär auf ungefähr 37 Grad, was befürchtet läßt, daß sich in den Abendstunden steigern wird.“

Nach der „Tribuna“ hat der Papst seinen Bruder telegraphisch aus Treviso nach Rom rufen lassen.

It. Rom, 11. März. In dem Gesundheitszustand des Papstes sowie des ebenfalls plötzlich sehr schwer erkrankten Generalvikars beim Vatikan, Kardinal Respighi, ist keine wesentliche Besserung eingetreten.

Frankreich. Paris, 10. März. Die Regierung wird in einer der nächsten Ministerratsungen den Nachfolger des in kurzer Zeit zurücktretenden Reichspräsidenten Lépine namhaft machen. Es heißt, daß sich um den Posten der Generalgouverneur von Algerien, Putaud, und der Leiter der allgemeinen Sicherheitsbehörde, Seannon, bewerben. Letzterer soll die meisten Aussichten haben.

Zur französischen Seereform. Paris, 10. März. Ackerbauminister David hielt gestern in Lille bei einem Festessen der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Nord-Departements eine Rede, in der er zur Neugestaltung des Gesetzesentwurfs über die dreijährige Dienstzeit u. a. sagte:

„Die Nation hat bei dem grellen Schein der auswärtigen Ereignisse gesehen, daß Frankreich bisweilen vor einem Abgrund stand. Sie will nicht, daß es hineinfällt; sie will, daß Frankreich in aller Sicherheit das brave, friedliche Land des demokratischen und sozialen Fortschritts bleibe. Frankreich steht nicht mehr allein; es hat im europäischen Konzert die Aufgabe, einen bestimmten Anstrich auszusprechen und seinen Freunden und Verbündeten zu ermöglichen, ihm zu Hilfe zu kommen. Wenn es im diplomatischen Konzert diese Rolle spielt, dann wird es die Demütigungen vermeiden, die es bereits beklammert hat und die man ihm unaufhörlich anzutun sucht. Wir wollen nicht die Möglichkeit ins Auge fassen, daß Frankreich eines Tages, geschlagen und zurückgedrückt, für uns ein solches schmerzliches Schauspiel werde, daß wir es vorziehen müßten, mitamt seinen Beteiligte untergehen zu sehen.“

In Lyon hielt der ehemalige Minister und sozialistisch-republikanische Deputierte Paul Boncour in einer von mehreren Deputierten und Senatoren veranstalteten Versammlung eine Rede, in der er u. a. erklärte, daß seine Parteigenossen die neue Wehrvorlage nur dann annehmen würden, wenn die Regierung tatsächlich den Beweis erbrächte, daß das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit, selbst wenn es ganz durchgeführt und eine bessere Verteilung der Truppen an der Grenze vorgenommen würde, nicht genüge, um die nationale Verteidigung zu sichern.

England. Neue Heldentaten der Suffragettes. London, 10. März. (Tel.) Anhängerrinnen des Frauenstimmrechts haben heute früh die Station Saunderson der „Great Western“ und Great Central Railways“ bis auf den Grund niedergebrannt. An dem Tatorte wurden Plakate für das Frauenstimmrecht vorgefunden.

Auf der Station Croxley an der „London and North-western Railway“ brannte es ebenfalls. Man vermutet, daß der Brand gleichfalls durch Anhängerrinnen des Frauenstimmrechts angelegt worden ist.

Der Vollzug der Freiheitsstrafen in Baden. hne. Karlsruhe, 9. März. Das Gesetzs- und Verordnungsblatt vom 8. März enthält eine landesherrliche Verordnung über den Vollzug der Freiheitsstrafen, die mit dem Tage der Ausgabe in Kraft tritt. Damit ist die landesherrliche Verordnung vom 30. Januar 1890 aufgehoben.

Nach den allgemeinen Bestimmungen werden die in Baden zu vollziehenden Freiheitsstrafen nach dem gegebenen Fall in Untergewängnissen, Kreisgefängnissen, Zentralstrafanstalten (Landesgefängnisse mit Zuchthäusern für Männer und Frauen), und dem Festungshausgefängnis erlassen, von den Bürgermeisterämtern erlassene Haftstrafen in den Gemeindegefängnissen verbüßt. Während des Strafvollzugs ist mit Strenge, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, sowie ohne willkürliche Bevorzugung, unter Berücksichtigung der Eigenart der Straftat darauf hinzuwirken, daß auf eine sittliche Besserung des Bestraften hingearbeitet wird. Daneben ist bei jugendlichen Gefangenen das Erziehungswort zu berücksichtigen. Der Schutzvorsorge für zu entlassende ist volle Aufmerksamkeit zu schenken. Das Justizministerium entscheidet nach Anhören der Gefängnisverwaltung über die vorläufige Entlassung der Strafgefangenen; das gleiche Ministerium ist auch ermächtigt, gewisse Erleichterungen, wie Ausfuhr oder Unterbrechung der Freiheitsstrafen, Straferlaß u. dergl. zu gewähren. Weibliche Gefangene werden in der Regel in besonderen Anstalten oder Abteilungen untergebracht. Nach nicht 18 Jahre alle Straftäter werden von den erwachsenen Gefangenen so getrennt, daß jeder Verkehr zwischen ihnen ausgeschlossen ist. Wenn irgend wünschlich, ist auch das Zusammenlegen mehrerer Jugendlicher zu vermeiden. Als Ersatz für die Kosten des Strafvollzugs haben die Ge-

fängenen die durch besondere Verordnung des Justizministeriums festgesetzte Beiträge zu entrichten.

Es ist nach Möglichkeit die Einzelhaft vorzuziehen. Bei Gefangenen, die nach ihrem körperlichen oder geistigen Zustand als dafür nicht geeignet erachtet, ist sie ausgeschlossen. Die in Einzelhaft Befindlichen werden täglich mindestens einmal vom Aufsichtspersonal besucht und mindestens einmal im Monat ärztlich untersucht. Während des Inzesses des Zuchthaus und der Landes-, Kreis- und Untergewängnisse eine entsprechende Arbeit zugewiesen wird, sind Festungshaus- und Haftgefangene von ihrer Zwangsarbeit befreit. Dessen ist sogar jede Beschäftigung gestattet, die mit dem Strafzweck der Sicherheit und Ordnung vereinbar ist. Ausnahmsweise wird Gefängnisstrafgefangenen, sofern sie im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind und noch nicht mit Zuchthaus bestraft wurden, gestattet, sich selbst zu beschäftigen. Der Ertrag der dem Gefangenen zugewiesenen Arbeit fällt der Staatskasse zu, doch wird dem fleißigen Gefangenen eine Arbeitsbelohnung ausgeschrieben, die bei Zuchthäusern nicht mehr als 20 Pfg., bei sonstigen Gefangenen nicht mehr als 30 Pfg. für den Arbeitstag beträgt. Die Gefangenen können während ihrer Straftat über dieses Guthaben bis zur Hälfte verfügen. Die Arbeitskraft der Gefangenen ist so geregelt, daß die Interessen des Privatgewerbes möglichst Schonung erfahren; eine Unterbrechung der freien Arbeit darf nicht stattfinden.

Die Befähigung der Gefangenen ist so festgestellt, daß deren Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten bleibt. Alkohol darf in Zuchthäusern oder Gefängnisanstalten nicht verabfolgt werden; Festungshaus- oder Gefängnisstrafgefangene dürfen keine Vergünstigungen, die Befreiung der Gefangenen in Zentralstrafanstalten und Kreisgefängnissen ist gleichförmig, die der Gefängnis- und Zuchthausstrafgefangenen verschieden sein. Die in Untergewängnissen untergebrachten haben eigene Kleidung und Leibwäsche zu tragen, dagegen wird die Bewirtschaftung, allgemein gestellt; die Festungshausstrafgefangenen haben auch Vergünstigungen. Jeder Gefangene muß mindestens eine halbe Stunde am Tage im Freien bewegen können. Auf die Seelsorge wird in jeder Art von Strafanstalten möglichst Bedacht genommen. Gefangenen kann der Zutritt eines Gefängnisses seines Aufenthaltsortes verweigert werden. Im Untersuchungsplan ist auch der Religionsunterricht enthalten. Die Schulpflicht dauert mindestens bis zum 30. Lebensjahr. Die Gefängnisbibliothek enthält Bücher religiöser, belehrender und unterhaltenden Inhalts. Die Straftäter dürfen auch Besuche empfangen. Der schriftliche Verkehr der Gefangenen unterliegt der Aufsicht des Vorstandes.

Nach den Disziplinarbestimmungen können Befreiungen und Vergünstigungen ausgesprochen werden, ebenso auch eine Verhinderung der Strafe (Dunkelhaft). Dem Gefangenen steht auch ein Bescheiderecht zu. Das Justizministerium beauftragt Beamte mit der Revision der Zentralstrafanstalten, welche jährlich in der Regel zweimal, die anderen Gefängnisse meist alle zwei Jahre besichtigt.

Briefkasten. (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

N. N. 100. 1. Die Ablieferung von Geldrollen ist auch bei Postauszahlungen von größeren Beträgen Silbergeld nicht vorgeschrieben. Das Verlangen des Postagenten nach der Einrollung der 30 Mark in 30ern war daher nicht berechtigt. 2. Beim letztjährigen Fluß brauchten die Flößer für die Stappe Freiburg bis Konstanz 2 Stunden 20 Minuten. (293)

B. C. in Schw. Kein Forderung des Gläubigers aus dem verbleibend zuvielbezahlten Rechnungsbetrag des Schuldners, der nicht mehr den Anspruch auf volle Rückerstattung des Zuvielbezahlten hat. (294)

A. B. 88. Bei der Miete kann Vorauszahlung oder Nachzahlung des Mietzins vereinbart werden. Eine Vereinbarung über die Aufzahlung der Mietmohnung durch den Mieter unter Abzug der Kosten am Mietzins ist zulässig auch mit dem zahlungsunfähigen Vermieter. Eine Ansetzung dieser Vereinbarung im Konkurs ist nach Sachlage ausgeschlossen. Der Konkurs ändert nichts an Mietvertrag. (300)

G. L. S. Keine Kündigung der Bürgschaft. Die Bürgschaft erlischt, abgesehen von besonderen Vereinbarungen, mit dem Ablauf der Bürgschaftszeit bei Unterlassung des Betreibungsverfahrens seitens des Gläubigers, bei Aufgabe von Sicherheiten und Prozesskosten. Der Bürge kann von dem Hauptschuldner Befreiung von der Bürgschaft verlangen, wenn keine Gefahr durch inzwischen erfolgte wesentliche Vermögensverschlechterung, Verschönerung der Rechtsverhältnisse, Bezug des Hauptschuldners und beim Vorliegen eines vollstreckbaren Urteils des Gläubigers vergrößert wurde. Eine frühere Anfrage von Ihnen besitzen wir nicht. (301)

G. W. L. Bei vierwöchentlicher Kündigung ohne Angabe der Kündigungszeit sind die vollen vier Wochen mit der Kündigung einzuhalten. Danach wäre die Miete bis zum 12. 1. zu bezahlen. (303)

H. Die Bürgschaft des verstorbenen Vaters für den Sohn fällt in den Nachlaß als Nachlassschuld, an der alle Erben ohne Rücksicht auf Volljährigkeit bei Eingehung der Bürgschaft teilnehmen. Es empfiehlt sich wegen einer etwaigen Verschuldung des Nachlasses aus Serbefürsorge beschränkter Haftung die Einreichung eines notariellen Nachlassverzeichnis beim Nachlassgericht (Notariat). (305)

J. N. 300. Eine geschiedene Frau kann vor Ablauf von zehn Monaten nach rechtskräftiger Ehescheidung keine neue Ehe eingehen. Das Justizministerium kann von dieser gesetzlichen Vorschrift Befreiung gewähren. Dem Gesuch sind Urteil und die erforderliche Zeugnisse beizulegen. (306)

Ch. B. hier. Beim Verkauf von Briefmarken ist ein Ausschlag des Verkäufers verboten, ein Verdienst dabei ausgeschlossen. Sie müssen den lästigen Verkauf eben abschaffen, wenn sonst keine Vorteile für das Geschäft aus dem Verkauf entstehen. (312)

M. Sch. in B. Den Wohnungsberechtigten trifft nur die gewöhnliche Unterhaltungsspflicht der benutzten Wohnung. Außerordentliche Unterhaltungen, Verbesserungen, Erneuerungen treffen ebenso wie die Grundlasten und Steuern den Eigentümer. Der betr. Fond hat daher die Bau- und Steuerpflicht. (313)

T. in A. Keine allgemeine Verpflichtung des Wirts zur Bewirtung jedes Gastes. Im Einzelfall kann diese Verpflichtung vorliegen und die Weigerung unter Umständen sich als Beleidigung darstellen. (316a)

Kchl. Eine Klavierlehrerin, welche Unterricht gegen Bezahlung erteilt, ist verpflichtet, der Angefertigtenversicherung beizutreten und hat sich deshalb zur Versicherung anzumelden. (371)

Rechtzeitig erkannt

Das deutsche Volk den geschiedlichen Wert der in stielia stehenden Rechte geltend zu machen. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat sich die Zahl der in die Hände der Gläubiger übergebenen, wie dies vom 1. Oktober 1912 bekannt ist. (374)

Geldtätliche Mitteilungen.

Das große Los der A. Bahnen Geldlotterie, 20 000 Mark, erzielte 4 Arbeiter in der Fabrik von Bruchsal, welche den Betrag 300 Mark nach der Ziehung bar ohne Abzug von Lotteriekostennehmer S. Stürmer, Straßburg i. O., Langstr. 107, ausbezahlt erhielten. Die nächste badische Lotterie ist die Große Badische Geldlotterie, deren Ziehung am 8. April stattfindet. Zur Verlosung können nur Geldgewinne im Gesamtbetrage von 7 000 Mark und beträgt der mögliche Höchstgewinn 15 000 Mark. Während ihres langjährigen Bestehens erzielte sich diese Lotterie stets großer Beliebtheit und finden die Lose auch jetzt schon guten Absatz. Die Lotterie hat jetzt 20 000 Lose, was als bisher und demnach ungefähr 400 Gewinne mehr als früher, weshalb die Gewinnchancen viel günstiger geworden sind, ohne den Preis zu erhöhen. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, sind bei Lotteriekassen S. Stürmer, Straßburg i. O., Langstr. 107, und bei den Lotteriekassen S. Stürmer, Straßburg i. O., Langstr. 107, zu haben. (173a)

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder E. Büchle

Reiche Auswahl

in allen Preislagen 2801,65

Inh.: W. Bertsch
Kunsthandl. u. Rahm-
fabrik — Kaiserstr. 128.

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H.
Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526
übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie:
Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen
Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung
von Teilhaberschaften 2681
zu coulantesten Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Neuanfertigungen
sowie
Reparaturen
an Gold- und Silberwaren werden am besten beim
Fachmann (gelernter Goldschmied)
ausgeführt 3982
Besteingerichtete Werkstätte
für Gold- und Silberwaren
Tel. 3376 **Kaiserstrasse 223** Tel. 3376
Friedr. Widmann, Goldschmied
Auf Konfirmanden-Geschenke 10% Rabatt.

17954
Eugen v. Steffeln
Karlshöhe 11
Karlshöhe 11

Antiquariat.
Musikalien-Verkauf
von über 6000 Notenhäften.
(Offerte gültig vom 8. März bis 20. März 1913)
aus allen Gebieten der Musik-Literatur.
Durch Ankauf eines großen auswärtigen Lagers und durch
Ausfuchen antiquarischer, wohlhabender Exemplare aus meinen
umfangreichen Sortiment, bin ich in der Lage, eine **reiche Aus-
wahl zu enorm billigen Preisen** bieten zu können. Es befinden
sich darunter die Kompositionen der alten Meister, Symphonien
u. Konzerte, Opern-Fotografien, Tänze u. Märche, Lieder
u. Vorträge, sowie unsere modernen Kompositionen, wovon
ich eine Auswahl fortsetze habe, welche ich ohne Unterbrechung des
Neuswertes, zu 25 und zu 50 Pfennig abgebe.
Außerdem habe ich je 12 Hefte, zu **Mark 1.—**
fortsetzt in einem Paket, zu
Musikalienhandlung Fritz Müller
Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.
Telephon 4208.

Honig u. Malz
sind unsere heilbringendsten
Nahrungsmittel, sie reinigen
genauig Gewebe und Säfte,
bringen uns Geländebel, neue
Lebendigkeit ein, sie bringen uns, er steigert die Widerstands-
fähigkeit der Nerven, schafft ruhige, reine Gesichtsfarbe, Appetit u. Kräfte
leben sich, der Schlaf wird ruhig, sanft und fest. Allen Kranken, alten,
schwachen, entkräfteten, blutarmen, nervösen, aufgeregten, und kranken
Personen, Nerven, Wunden, kann dieser ausgereifte, Sontgmalz nicht genug
empfohlen werden. Paket 3.80, 4, Doppelquant. 6.75, 2 v. Nachnahme durch
Honigmalzfabrik Dresden 104. Agenten gesucht. 7948a

Zur 4043.22
Frühjahrs-Aussaat
empfehle ich mein bestaffortiertes Lager von
**Gemüse-, Feld-, Gras- und
Blumenjämereien**
in anerkannt vorzüglichen Sorten und sichere
bei billigt gestellten Preisen reelle Bedienung zu.
Carl Weiß Nachf., Samenhandlung.
96 Jähringerstraße 96, am Marktplatz.
Promptester Versand. Kataloge stehen franco zu Diensten.

Machen Sie die Tür zu!
Dieser Ausruf erübrigt sich, wo unser Türschließer „LASSO“ befestigt
ist. Derselbe schließt selbsttätig jede offengebliebene Tür, versagt nie und
ist ohne Nagel, ohne Schraube mit einem Handgriff zu befestigen. Un-
begrenzte Haltbarkeit. Preis komplett Mk. 2.25 per Nachnahme. 3500
Zu beziehen durch **Aug. Fels, Kaiser-Allee 27, II.** 32

**Erweiterung des hädtlichen
Schlach- und Viehhofes.**
Für die Erbauung einer
Schweinefleischhalle eines Schlach-
u. Viehhofes sollen im
Bege der orientlichen Ausdeh-
nung die
Entwässerungsarbeiten und die
Lieferung von geeigneten
Geräten
verarbeiten werden.
Angebotsformulare und Zeich-
nungen können beim Stadt-
bauamt, Rathaus 11, Obergeschoss,
Zimmer Nr. 116, abgeholt bzw.
eingesehen werden.
Dieselbst sind auch die Angebote
bis
Samstag, den 15. März ds. J.,
vormittags 11 Uhr,
mit entsprechender Aufschrift abzu-
geben, einzureichen. 3877
Karlsruhe, den 3. März 1913.
Stadt-Bauamt.

Dünger - Versteigerung.
Am Donnerstag, den 13. März 1913,
vormittags 9 Uhr, wird auf dem
Kriegshof des Regiments der
Matrosen aus den Stal-
lungen von 220 Pferden öffentlich
gegen Barzahlung versteigert. 1764a
Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Holzversteigerungen
des Hr. Vorkauf- und Jagdambtes
Karlsruhe Wittmoß, 12. März,
früh 9 Uhr im Parkhaus aus Gr.
Waldstr. Abt. II, 8 an der Autob.
Cureallee und II, 30 Roggen-
acker, Distrikte des Vogels
Wittmoß und des Vogels Wald
Str. 129 Forstliche Rollen.
190 Forstliche Rollen I. u. II.
St. 6 gemästete Kügel, 75 bu-
chene, 2900 forstliche Rollen, 8 Lote
Schlagraum.
Donnerstag, den 13. März, früh
9 Uhr, im Parkhaus aus Gr.
Waldstr. Abt. IV, 2, 10 am
alten Acker, Distrikt des Vogels
Wittmoß, 120 Forstliche Rollen.
190 Forstliche Rollen I. u. II.
St. 6 gemästete Kügel, 75 bu-
chene, 2900 forstliche Rollen, 8 Lote
Schlagraum. 4090

**Knielingen.
Stammholz-
Versteigerung.**
Die Gemeinde Knielingen ver-
steigert am
Donnerstag, 13. März 1913,
im Gemeindevand nachverzeichnete
Holz:
1. 128 Eichen von 0,25—3,40 fm.
2. 67 Buchen „ 0,25—0,92 „
3. 37 Buchen „ 0,31—3,32 „
4. 62 Eichen „ 0,20—3,31 „
5. 33 Buchen „ 0,40—3,33 „
6. 18 Koppeln „ 0,31—1,66 „
7. 8 Markholder „ 0,41—0,64 „
8. 9 Maizen „ 0,22—0,32 „
9. 4 Rothbuchen „ 0,80—1,49 „
10. 2 Erlen „ 1,06—1,45 „
11. 2 Eichen „ 2,21—4,23 „
12. 5 Fichten „ 0,30—1,42 „
13. 1 Eiche „ 1,45 „
Zusammenkunft vormittags 10
Uhr im Schlag Nr. 11. Anträge
fertig baldhüter Acker. 1679a
Knielingen, 28. Febr. 1913.
Der Gemeinderat.
Dauer. Frei. Richter.

**Stammholz-
Versteigerung.**
Die Gemeinde Waldbrunn-
weiler bei Waldbrunn, verzeichnet aus
ihrem Gemeindevand Mingen u.
Eberfeld:
Donnerstag, den 13. März d. J.
Eichen: 2 I., 5 III., 35 III., 61 IV.,
55 V., 5 VI., 51 Buchen: 3 I., 13
II., 14 III., 14 IV., 51 Erlen: 1
IV., 7 V., 51 I. forstl. Abschnitt II.
1. 1 Buchen, 2 Ahorn, 5 Eichen
eich, 1 Buchen, 1 Ahorn, 1 auf dem
Platz. Nachmittags 1 Uhr wer-
den gleichzeitig auf dem Rathaus
versteigert aus Distrikt II Wald-
berg: Buchen: 9 III., und 23 IV.
St. welche auf Verlangen von
Waldhüter Jung vorzusehen wer-
den.
Die Zusammenkunft ist vormit-
tags 10 Uhr beim Rathaus Wal-
dbrunn, Waldbrunn, 8. März 1913.
Der Gemeinderat.
H. A. H. Bürgermeist.
H. A. H. Richter.

Schönster Schmuck
für Veranda, Balkon, Fensters-
bretter etc. sind unter meine
Gebirgs-Hänge-Nelken.
Nicht viele bekannt. Bestand über-
aus. Probe gratis u. franco.
Gebhard Schnell, Hängengestaltung-
werk, Traunstein 7 (Oberbay.). 1491a
verschiedene sehr
schöne, nur wenig
gebrauchte, sehr
billig abzugeben. Schriftliche
Garantie für gutes Brennen und
Waden. 39247
Herbsthölzer. — Göthestr. 51,
Ecke Poststraße.

**Färberei und chem.
Waschanstalt**
D. Gasch
Telephon 1953 Telephon 1953
empfiehlt sich für die
**Frühjahrs-
Saison**
im Färben und Reinigen aller Art
Gegenstände von den einfachsten
bis feinsten Herren- und Damen-
garderoben, unter Zusicherung
prompter Bedienung u. tadelloser
Ausführung bei mäßigen Preisen.
Läden:
Sofienstraße 28. 3890.10.3
Ludwigsplatz 40.
Kaiserstraße 40.
Georg-Friedrichstraße 23,
Marienstraße 45,
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Rheinstraße 25,
Kriegstraße 174,
Augustastr. 13.
Durlach: Hauptstraße 50.
— Rabattmarken. —

Gebisse
alte, gebrochene und schlechtere,
werden von 30 Bfg. bis Mk. 1.50
per Zahn, ebenso altes Gold u. Silber
fortwährend angekauft. 3478.2
J. Gelman, Karlsruhe, Jähringerstr. 33.

Goldfarb
181 Kaiserstraße 181
Ecke Herrenstraße.

**Gummi-
Mäntel**
Ia Single-Qualität
Mk. 36.—
Ia Double-Qualität
3655 Mk. 48.—
erprobte, ersklassige Fa-
brikate, unter Garantie
für absolute Haltbarkeit
gegen Wind und Wetter.
Auto-Fahrmäntel.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
runiformen, gebrauchte Beis-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das größte Geschäft
mehr wie jede Konturrenz. 17964
Störten erbittert
Erstes größtes An- u. Verkauf-
geschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Pfannkuch & Co
Geschälte
Kastanien
Pfund 22 Bfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in dem bekanntesten
Verkaufsstellen

Thür. Wurst- u. Fleischwaren!
Nur feinste u. wohlschmeckende
Spezial-Artikel unter voller Ga-
rantie der Echtheit u. Herkunft.
Sie beziehen dieselben sehr vorteil-
haft am besten direkt von
**Gustav Feistkorn, Fleischw.-
Fabrik, Buttstädt i. Thür.**
Geogr. 1850. Bedeutend erweitert 1912.
Probepostkarte nach Wunsch fert.
10—12 Mk. per Nachn. Preisliste
umsonst u. portofrei. 8764a.14.13



**Zahle Geld
zurück!**
Eine herrliche, edelge-
formte Büste und raffi-
nierte Haut erhalten Sie durch mein „Tadel-
los“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet
kein Fettsatz in Taille und Hüften. Neuzerl.
Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen.
Garantieschein auf Erfolge und Unschädlich-
keit. Diskrete Zufendung nur durch
Frau U. Nebelsiek, Braunschweig
Breitestraße 31.
Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr.
2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

Wenn Sie einen guten
Kaffee
trinken wollen, versuchen Sie
meine
Mischungen
in der Preislage
von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
per Pfund, Sie werden das
Richtige für Ihren Geschmack
finden. 1124.10.8
W. Erb, am Lidellplatz.

**Blutarme, Magen-
u. Zuckerkrank**
machen einen Versuch mit
Walporzheimer Rotwein.
Zu beziehen durch
Drogerie Wilh. Tscherning,
vorm. Schwaab,
Ecke Amalien- u. Kaiserstrasse,
Lieferung frei ins Haus.
Rabattmarken. 4080

Alle Frauen
lieben ein rosig, jugendfrisch, Antlitz,
welches jammerliche Haut u. blend-
end schönen Teint. Dies erzeugt
Stedenpferd-Vitellmilch-Seife
u. Bergmann & Co., Adelsbeul,
Preis à St. 50 Pf., fertner macht der
5502a **Dada-Cream**
rote und spröde Haut in einer Nacht
weich u. samtweich. Tube 50 Pf. bei
Carl Roth, Sophien-Verenstr. 26
S. Bieler, Kaiserstr. 22
Otto Friedr. Karlsruh. 74
Wilh. Baum, Weberstr. 27
Jul. Dehn Karlsruh. Jähringerstr. 55
Emil Dennis, Kaiserstr. 11
H. Sager, Kaiserstr. 61
Otto Waber, Wilhelmstr. 20
Fritz Reis, Lützenstr. 68
H. Tscherning, Amalienstr. 19
Th. Wolf, Markgrafenstr. 17
i. d. Internat. Apotheke, Kaiserstr. 80
sowie in allen anderen Apotheken,
in Dänemark: Albert Vertich,
in Grönland: Dr. Geiger-Sommer,
in Mühlberg: Strauß-Drogerie,
in Grönland: Hans Joseph,
in Durlach: Ana. Peter.

**Salami und
Cervelatwurst**
aus nur allerbesten unterjochtem
Roh-, Minder- u. Schweinefleisch, trotz
der hohen Reichweite Fund nur
110 A. Schnittweise Knadwurst
u. geräuch. Jungefleisch per Pfd.
nur 70 A ab hier. Jeder Versuch
führt zur dauernden Kundshaft.
— Viele Anerkennungen! — Ver-
sänd nur gegen Nachnahme!
A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.,
Antonplatz.

Hühner!
1912er Frühbrut, alte
Gierlager, tief mit Ge-
rucht, leb. Hüh. Farbe n.
Kunsth. inf. schönem
Gahn: 13 St. 27 A, 7 St.
16 A, 3 St. 7, 25 A. **D. Pistorich**
Breslau 57. 1691a.6.3

Stadt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und
elegante 17940
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Herren und Damen geöffnet
von vorm. 8 bis abends 8 Uhr
sowie Sonntags 8 bis 12 Uhr.
Samstags 1 Stunde länger.
„Auch über Mittag geöffnet.“

**Maschinenschriftliche
Bervielfältigungen**
aller Art schnell und zuverlässig.
19135 **Neffenstraße 3, 2. St.**
Ich zahle!!
höchste Preise für gerag. Aelder.
Schuhe, Stiefel, Weitzen, Anis-
formen u. f. w. 39238.3.2
J. Stiber, Markgrafenstr. 19.
Telephon 2477 im Saale.

Verbesserte **dicker Hals-
Droff-Drüsen**
Anschwellung
Tabletten
Wirkung erkrankt. Preis 1/2 1.25.
Apotheker Beck, Hohenfeld,
7494a Württ. Tel. 9.

„Wintererier“
erzielt man in großer Menge durch
die tägliche Beirütterung, pro Kubu
von 15—20 Gramm, des sehr be-
rühmten Geflügel-futters „Magut“.
Zu haben bei:
Drogerien: Wilh. Tscherning,
Amalienstraße 19, Wilh. Baum,
Weberstraße, Gg. Jacob, Ludwig-
Wilhelmstr. 8, Th. Wolf, Markgrafen-
straße, Max Strauß, Sandstraße,
Samenhandlungen: G. Froh-
müller, Ludwigsplatz, Carl Weiß
Karlsruh., Jähringerstr., Aug. Peter,
Durlach, G. Wabeder, Durlach.

Sebammie
I. Klasse 8772a
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit
Pensionärinnen auf
**Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer,
Küchen, kompl.,**
einzelne Möbel, laufen Sie in
großer Auswahl am billigsten bei
Josef Kirmann,
Serrenstraße 40. 39019

**Schauensfenster-
Rückwand**
fast neu, billig abzugeben.
Näheres Kaiserstraße 215,
Arzt & Co. 4301.4.2

Krankheiten jeder Art behandelt durch 719' Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, I. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Vacuum! 1088

Entfernung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Resten u. dergl. E. Teigmann Nachf., Telefon 2244, Adlerstraße 4. Einige Kisten bezügl.

Saufrierer - Artikel sind auch in kleineren Partien, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 4149 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Stellen-Angebote.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Volkswirtschaft. Post. Köln Nr. 76. 218a

Sofort Verdienst und Existenz!

Leistungsbew. Firma der Genusmittelbranche erwidert freibriefl. geschäftsgewand. Leuten hier in guter Lage ein Lebenszielgeschäft. Bei einjähr. Fleiß u. Zuverlässigkeit bietet das Geschäft eine sorgfreie Dauerexistenz m. gutem steigendem Jahresverdienst. Nästg. Nr. 900-1200. Näh. Bedingungen zu erfahren unter Nr. 4304 durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Beretreter gesucht

von erstklassiger Spezialfabrik für Schnell-Spiralbohrer.

Es kommen nur Herren in Betracht, die bei der Groß-Industrie eingeführt sind. Offert. erb. unt. E. A. V. 773 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 1816a3.3

Angebende jüngere Verkäuferin oder Lehrmädchen

für sofort gesucht. 4313.2.2 Schuhhaus Erika Ludwigstraße.

Gesucht wird auf 1. Mai eine tüchtige, gewandte Verkäuferin.

Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an den 1821a.3.3. Bestand des Konsumverens für Bretten und Umgegend, e. G. m. b. H.

Filialeitorin

für erstklass. Corset-Spezialgeschäft per sofort oder später gesucht. Nur branchenkundige Damen m. la. Zeugnisse können berücksichtigt werden. Kleine Kauktion Bedingung! Offert. unter Nr. 4280 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

3 Unterkontrollreure

von Maschinenfabrik gesucht. Offerten nebst Zeugnissen an Photographie und Rückporto an „Erfahrung“ Nr. 1871a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Schneider

bei hoch. Lohn dauernd gesucht bei G. Saar, Bisch i. Poststr.

Lackierer

1813a werden gesucht. 3.3 Automobil- und Wagenlackiererei M. Kappes, Baden-Baden.

Maschinenarbeiter

für Bandfägen, Kreisfägen und Gattersfägen. Reflektiert wird nur auf wirklich geübte Leute, welche eine jahrelange Praxis an den betreffenden Sägen haben und ihre Maschinen selbstständig zu behandeln verstehen. 1792a.3.2

Druckerei-Gesellschaft für Solzhandel u. Holzbearbeitung. G. m. b. H., Bruchsal i. B.

Schuhbranche Tüchtige Verkäuferin

für feineres Schuhgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 4316 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schreibmaschinen-Reparateur

erfahrene, bei hohem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 4309 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Krankenwärters

sich auf 1. April ds. Js. neu zu begeben. Bewerber, welche in der Krankenpflege ausgebildet und insbesondere auch mit der Pflege Weiblicher Kranken vertraut sein müssen, wollen sich alsbald unter Vorlage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit melden. 4394 Stadt. Krankenhaus, Karlsruhe.

Hausburche gesucht.

Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Hammer & Helbling Kaiserstraße 155.

Jüngerer Burche

für Küchens- u. Hausarbeit zum 15. oder 1. d. M. gesucht. Zeugnisse (auch Schulzeugnisse) und Meldebrief an Privatsekretär Dr. Cron, Seidelberg. 1846a.3.3

Knaben- u. Mädchen

ein tüchtiger Knabe zum 1. April d. M. gesucht. Zeugnisse (auch Schulzeugnisse) und Meldebrief an Privatsekretär Dr. Cron, Seidelberg. 1846a.3.3

Maler-Lehrling-Gesuch.

Ein Junge aus achtbarer Familie, welcher sich für obige Geschäft eignet, kann sofort oder später in die Lehre treten bei sofortiger Bezahlung bei A. Postweiler Schützenstr. 39. 39268

Kellnerlehrling-Gesuch.

Ordnentlicher Junge aus achtbarer Familie kann alsbald unentgeltlich eintreten. Bahnhofsrestauration, Appenweiler.

Kinder mädchen-Gesuch

Ein zuverlässiges Kindermädchen, vorerst tagelöhner, gesucht. 4326 Bruchsalstraße 130 bei Frau Regener-Kaasmeier Zimmermann.

Zimmermädchen

auf 1. April gesucht. 4233.2.2 Groß-Viktoria-Pensionat Karlsruhe-Wilhelmstraße 1.

Zimmermädchen

Sehreres, l. zuverlässiges, das schreiben od. gut weihnaden kann, teubieren u. alle Hausarbeit verstd. auf 1. April od. später gef. Ober T. Drummond, 4266 Wendstr. 20, I.

Zimmermädchen

ordentliches, tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes, zum Eintritt per 15. ds. Mts. gesucht. 4327.2.1 Hotel Nassauer Hof.

gute Köchin.

Hoher Lohn. Adr. zu erfrag. u. Nr. 99173 in der Exp. der „Bad. Presse“

Büchtl., fleißiges Mädchen

das gut bürgertlich kochen kann, auf sofort zur Haushilfe gesucht. Näh. 39296.2.1 Bruchsalstr. 112, part.

Mädchen

ordentl., fleißig, das schon gedient hat, Find. p. 15. März gute Stelle. Angeb. m. Bild u. Zeugn. an 39284 Eiferstr., Kaiserstr. 167.

Tücht. Alleinmädchen

das in best. Haushalten gedient hat, auf 1. Jan. nach Düsseldorf gesucht. Zu erf. Kaiserstr. 223, 1. Et. 39284

Wir empfehlen

den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen und Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-25 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Kontoristinnen-Verein

(ehem. Schölerinnen d. Handelsschule „Merkur“) KARLSRUHE Teleph. 2018 Kaiserstr. 113, II. Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos. 5.3

Bertrauensposten

sucht Fräulein aus guter Familie, am liebsten als Kassiererin oder dergleichen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 39264 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ältere Person

der einer bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Stellung 1. April od. sofort. Amalienstraße 71, III. St. 4. Kraus. 39327

Ältere Person

Braves, fleißiges Mädchen sucht geübt auf gute Zeugnisse, auf 1. Mai Stellung in guter Familie als Alleinmädchen. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 39269 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ältere Person

Besseres Mädchen, das in Küche u. Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle hier oder auswärts. Offerten unter Nr. 39249 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Person

Junge, besser. Mädchen, erfährt in Kinderpflege, sucht für Nachmittags Beschäftigung zu 1. Minde. Zu erfragen unter Nr. 39024 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen

Kolonialwaren-Beschäft

zu vermieten. Gutgehend. Ehegattenbeschaft am hiesigen Plage ist auf 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 4203 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei mit Wohnung

in guter Lage sofort zu vermieten. H. Degler Söhne, Markt. 1882a.3.1

Billa in Durlach

mit zusammen 11 Zimmern; hiebon im Hinteren 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Badezimmer u. Speisekammer; im 1. Stod 4 Zimmer, 1 Küche sowie Mädchenzimmer u. Speicherraum, ferner im Keller 1 Waschküche mit Wäschekammer und 5 abgetrennten Kellern. Ferner befinden sich dabei 2 Nebenbauten mit Keller, sowie Stallung, Durcheinstimmer, Wagen- und Holzremise und großer Speicher od. Trockenraum. Das Anwesen ist an einer Straße in schön. freier Lage gelegen, auf 3 Seiten von Gärten umgeben, mit einer noch ungebauten Straßenecke von 12 Meter Breite und eignet sich sowohl für Privatbesitzer sowie auch für Baunternehmer. Offert. Anfragen unter Nr. 1532a herüber die Exped. der „Bad. Presse“.

Große 2760' Magazinsräumlichkeiten

im Zentrum der Stadt per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Offizier - Stallung

schöne, geräumige (2 Boxen) für 2-4 Pferde mit Kammer sofort zu vermieten. 4166.3.3 Körnerstraße 33/35.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1028'

Kaiserstraße 76

ist der 2. Stod mit 4 Zimmern, Küche nebst auf 1. April zu vermieten. Näh. part. oder Sebelstraße 11. 39196

2-3 Zimmerwohnung, Kaiserstr. 63, 3. St., 4 qm. Zimmer, gr. Bad, ged. Veranda nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 39123.5.2

Wohnungen zu vermiet.

Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Douglasstr., Nähe Stephaniensstr., 2 geräumige Wohnungen, part. u. l. Stod, je 5 Zimmer mit Bad u. reich. Zubehör, sowie Veranda, Aufgang, einzeln od. zusammen auf 1. April eod. später zu vermieten.

Zu erf. Sophienstr. 60, Büro, Tel. rechts, Tel. 1290, oder schriftlich bei Firma Emil Schwehr, Freiburg i. B. 2711'

Douglasstraße 7,

2 Treppen, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Grund- u. Hausbesitzer-Verein, Herrenstraße 48. 2701'

Wohnung

3 Zimmer, Diele, Bad, Klosett und sonst reich. Zubehör, zu vermieten 1. Landhaus i. Ruppurr. Näheres Wilhelmstr. 33, 1. Stod.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung im Preise von 450 M per 1. April oder später zu vermieten. 39605 Karlsruhe - Mühlburg, Güntersstraße 16.

Swei 3 Zimmerwohnungen im 2. und 4. Stod, mit Glasabstich, auf 1. Juli zu vermieten. 39847 Durlacherallee 29. Frau Bach.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung per 1. April oder später zu vermieten. Ebendasselbst ist eine 4 Zimmerwohnung, mit und ohne Bad, preiswert zu vermieten. 4002 Zu erfragen Hausgeschäft Jakob Dürschmuck, Karlsruhe-Gürtel, Sinnerstr. 11, 1. Stod.

Schützenstraße 54,

Seitenbau, 3. St., rechts, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. d. d. 4150.3.3

Wohnung zu vermieten

von 3 Zimmern, 1 kleineres Zimmer, 1 Klob, 1 Manfard, 1 Keller, ist per 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 39261

Zu vermieten

gr. Zimmer (2 Fenster), m. Küche, Koch- und Leuchtgas, per sofort; daselbst eine Manfardwohnung von 2 Zimmern. Rheinstraße 20.

1 gr. Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres 4322 Ludwig-Wilhelmstr. 10, III. r.

Georg-Friedrich-Str. 26, part., ist eine schöne Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller an einzelne Dame oder kinderlos. Ehepaar auf 1. April zu vermieten. 39253.3.2

Hollstraße 4, 1. St., große, schöne 3 Zimmerwohnung, Ver. 2 Kell., Manfard auf 1. April zu verm. 39150 Näheres d. d. 3. St.

Manfardstr. 3 ist eine kleinere 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 39803 Ruppurrerstr. 8 od. d. d.

Mudolfstraße 9 schöne Seitenbauwohnung 3 Zimmer mit Zubeh., auf April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II. Stod. 4324

Schützenstraße 8a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. 39257 Näheres d. d. d. im Laden.

Sophienstraße 41 Wohnung mit 7 Räumen, auch für Bureau oder Engros-Geschäfte geeignet, zu vermieten. Zu erfragen 3108' Waldstraße 51, im Laden.

Werderstraße 16, V. Stod, ist eine freundl. Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an nur H. Frau auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. part. 39305

Werderstraße 72 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 39199 Näheres Hinterhaus 2. St.

Wilhelmstr. 4, Seitenbau, lind im 2. St. eine nette 3 Z. Wohnung, mit 2 Kellern u. Waschküche u. Trockenraum, auf 1. April d. J. zu vermieten. Preiswert sofort oder per 1. April 1913 zu vermieten. 39065.3.3

Fähringerstr. 60, 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Speicher, Klob, an Waschküche u. Trockenraum, speicher sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 77 im Laden. 3298

Neue Anlagestr. 30, ist im 2. St. eine nette 3 Z. Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Ebendasselbst sind ca. 5 Ztr. Sater zu verkaufen. 4342

Ruppurr!

Tulpenstraße 14 (Nähe Bahnh.) ist eine schöne 3 Zimmerwohnung wegen Verletzung auf 1. April od. später zu vermieten. 39064 Näheres d. d. d. 2. Stod.

Durlach

Leopoldstr. 3, nächst des Schloßgartens, in schöner, feiner Lage, ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern mit reich. Zubehör, auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, in ruhigen Gasse, gegenüber dem Schloßgarten, an soliden Grn. auf 1. April zu verm. Näheres Dand Thomstraße 11, im Laden. 39289

Zimmer mit Pension.

Waldhornstr. 25, 3 Zr., Kaiserstr.-Ecke, sind gut möbl. eigene Zimmer mit Pension an best. solide Herr zu vermieten. 39201.2.2

Zimmer zu vermieten.

Ein schönes, möbl. Zimmer 2 Fenster, 2 Kell., sofort zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 38164 Infr. Erbbrunnstraße 42.

Gut möbliertes 2 fenstriges Zimmer

ist per 15. März oder 1. April an beliebigen Herrn zu vermieten. 4201.3.3 Ritterstr. 34, part.

Douglasstr. 4,

eine Treppe hoch, hübsch möbliertes, zweifenstriges Zimmer mit Gasbeleuchtung auf 1. April zu vermieten. 39220.2.1

Gelbes, freundlich möbl. ionnig. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf 15. März oder 1. April mit Pension billig zu vermieten. 38436 Näh. Festungstraße 78, IV. r.

Blumenstr. 15, II, ist ein möbliertes Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Douglasstraße 13, III., ist ein schönes, hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 15. März od. d. d. 3. verm. 39300

Gartenstraße 40, 2 Treppen, ist ein nettmöbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 39306

Bruchsalstr. 16, part., Nähe Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 39324

Bruchsalstr. 66, 2 Trepp., ist auf möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu verm. 39091

Kaiserstraße 22, 5. St., ist freundl. möbl. Zimmer, separat, mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Daselbst findet anständig Arbeiter auf soj. Kost u. Wohnung zu billigen Preisen. 39334

Kaiserstraße 33, 3 Zr., 5. ist febl. schön möbl. Zimmer an Frau! sofort oder später billig zu vermieten. 39201

Kaiserstraße 33, IV. St., gut möbl. Zimmer, separ. Eingang auf sofort zu vermieten. 39322

Kaiserstraße 36, 4. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. 39320

Körnerstraße 30, ist ein Zimmer mit 2 Betten zu 2 ordentl. Arb zu verm. Näh. part. 39300

Marientstraße 1, II., ist ein freundlich möbl. Zimmer sofort od. später billig zu verm. 39290

Sophienstraße 5, II., ist gemüß. auf möbl. Zimmer an sol. Herrn per sofort zu vermieten. 39228

Viktoriastraße 8, II., 3 sehr gut möbl. Zimmer, auch einzeln, zu vermieten. Ansuchen täglich bis 5 Uhr. 39301

Jähringerstr. 24, 2. Stod, in best. Gasse, ist ein gut möbl. Zimmer ebenso ein Manfardzimmer an sofort zu vermieten. 3815'

Durlach.

schön möbliertes Zimmer zu vermieten bis-abis dem Schloßgarten. Weiberstraße 20. Zu sprechen bis 2 Uhr. 38952

Miet-Gesuche

Kleinere Familie (2 Pers.) sucht auf 1. Juli freundlich 2-3-Zimmerwohnung mit Manfard, Speiskab. IV. Stod ausgeschlossen. Offert. mit Preis unter Nr. 39309 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch

Kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör in ruhiger Gasse. Offert. unter Nr. 39249 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zweizimmerwohnung gesucht auf 1. April. Offert. unter Nr. 39302 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Elegant möbliertes Zimmer

mit Frühstück in der Nähe des Lagerreits auf 1. April gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 39256 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Gesucht auf 1. April

fein möbliertes Zimmer

in zentraler Lage mit guter Bedienung. Offert. mit Preisangabe erbeten unter Nr. 39308 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer

gesucht. Off. unt. Nr. 39315 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Fräulein suchen 2 gut möbl. Zimmer

bei kinderl. Leuten zwisch. Markt- und Durlacherstr. Offert. unter Nr. 39307 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Na. Baubeamter sucht ungen. gut möbliertes Zimmer, eod. mit Balkon, in der Oststadt. Offert. mit Preis an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gut möbl. größeres Zimmer, eod. Wohn- u. Schlafzimmer, m. separ. Eingang, zwisch. Markt- u. Durlacherstr. von Herrn gef. Offert. unter Nr. 39259 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für den Osterbedarf

Gardinen

Tüll-Gardinen, abgepasst, Fenster	10.50	8.-	5.75	
Tüll-Gardinen, Stückware, breit Mtr.	1.10	75	50	
Tüll-Scheiben-Gardinen	Mtr. 90	65	40	
Tüll-Brise-Bise mit u. ohne Volant	85	50	25	
Erbstüll-Brise-Bise, gr. Auswahl	1.20	85	40	
Erbstüll-Stores neue mod. Dessins	12.-	6.75	3.50	
Tüll-Gard.-Spannstoffe	Allover-Nets	1.75	1.10	60
Biedermeier-Leinen, farbig gestreift	Mtr.	1.95	1.50	
Kochel-Stoffe, schwere Qualität	Mtr.	2.40	2.10	
Stores-Stoffe, weiss, crème u. gold	1.20	95	70	

Teppiche

Bettvorlagen, versch. Qualität, Stück	5.75	3.60	1.95
Läuferstoffe, große Auswahl, Meter	2.10	1.50	90
Boden-Teppiche, je nach Größe und Qualität	42.00	28.50	16.00
Leinen-Tischdecken	9.75	5.50	3.50
Filz-Tischdecken	8.00	5.25	2.50
Plüsch-Tischdecken	16.50	10.00	6.75
Künstler-Tischdecken	7.50	5.75	
Wasch-Tischdecken	5.00	3.50	1.25

Linoleum

Läufer	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm	
Mtr.	75	95	1.35	1.75	2.10	
	bedruckt	Granit	Inlaid			
200 cm	2.90	2.45	4.50	3.90	5.50	4.90
Meter						
Teppiche	150/200	200/250	200/300			
Meter	4.75	8.75	12.00			
Vorlagen	ca. 50/90	ca. 70/90	ca. 70/115	ca. 90/130		
Mtr.	75	95	1.25	2.50		

Dekorationen

Tüll-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehäng	12.-	8.50	5.90
Madras-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehäng	14.50	9.75	7.50
Leinen-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehäng	12.-	7.50	5.-
Allover-Nets-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehäng, mod. Gard.-Stoffe	21.-	14.50	9.75
Erbstüll-Bettdecken für 2 Bettgute Qual.	17.50	12.-	7.50

Messing-Garnituren

150 cm, 10 Ringe, 2 Träger, 2 Endknöpfekomplett Mk. **2.60**

Sämtliche Gardinen-Zubehörteile **sehr billig.**

Hugo Landauer

Mode- und Aussteuer-Haus

Kaiserstrasse 145 **KARLSRUHE** Lammstrasse.

Beachten Sie bitte die Spezial-Fenster Lammstrasse.

Viehmarkt in Bruchsal

Der nächste Viehmarkt in Bruchsal findet am **Montag, 17. März** statt. Beginn des Marktes: 7 Uhr. 1920a.2.1

Stotz & Cie., Mannheim,

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. **Ingenieurbüro Karlsruhe.** Telefon 775 **Neue Bahnhofstr. 3.** Hauptvertretung der Osramlampe. **Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Grösse.** Reparatur- und Aenderungs-Arbeiten billigst. Grosses Lager in: 1454 Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Atelier für feine Herrenschneiderei

Jos. Gatterthum, Kronenstr. 31. **Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.** Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.



Wer ist

in Ihrer Stadt der Vertreter der **Union Horlogère?**

Die Union Horlogère hat in jeder Stadt ein renomm. Uhrengeschäft mit dem direkten Verkauf ihrer Fabrikate betraut. Für alle verkauften Uhren der Union Horlogère übernehmen die Vertreter gemeinsam weitgehendste Garantie. Dies ist wertvoll beim Kauf von Geschenken, bei Wohnungswechsel und auf Reisen. — Man verlange Preislisten.

Nachstehende Firmen empfehlen sich als Vertreter der Union Horlogère
Bruchsal: A. Philipp.
Donauessingen: Ernst Wick.
Ettlingen: Franz Blank.
Freiburg i. Br.: Franz Wittmer.
Karlsruhe: Wilh. Devin.
Konstanz: J. N. Müller.
Lahr: Albert Müller.
Mülheim: K. Fr. Gremper.
Neckarbischofsheim: Gust. Mayer.
Oberkirch: Eduard Zipp.
Offenburg: Emil Schmiederer.
Philippsburg: G. Steidinger.
Rastatt: Karl Walter.
Säckingen: Guido Villingner.
Sinsheim a. E.: E. Schick.
Villingen: W. Blumenstock.

Quieta

Nährsalzkaffee Paket 20 Pfg. **Krafttrunk** Dosen Mk. 1.- und Mk. 2.- (Nährsalzbananencakao) Das höchste Getränk vieler Tausende! **Es gibt nichts Besseres!** Verlangen Sie nur Marke Quieta in Drogen u. Kolonialwarengeschäften. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an **Quietawerke Bad Dürkheim.** 1386



Zur Frühjahrs-Saison empfehle mein grosses Lager moderner Corsets.



Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Spezialität: 4270 **Corset Imperial, D. R. P. 223106,** Doppelschnürung, eleganter Sitz, unerreicht bequem, in allen Stoffen u. Farben von Mk. 7.50 an bis zu den Feinsten. **Sehr empfehlenswerte Fassons:** Frackform für schlanke Figuren, in allen Farben Mk. 2.75 **Hochmod. lange Form,** nach oben kurz, unten sehr lang Mk. 3.90 **Vorzügl. Directoireform,** Zwickelschnitt, unten lang, in allen Stoffen und Farben Mk. 5.25

Corsethaus Imperial Frau O. Rumpf, Kaiserstr. 36 Corset-Wäsche u. Reparaturen! **Rabattmarken!**



Komme pünktlich!

Keine getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis. **J. Groß, Markgrafenstr. 16.** **II. Hypotheken gesucht.** 1000 bis 2000, 3000 bis 4000, 5000, 6000 bis 8000, 10000 bis 15000, 16000, 18000 bis 22000, 24000 bis 27000, 30000 bis 35000 und höher. Näheres durch **August Schmitt,** Apotheken- u. Bankkommissionsgeschäft, Dürkheimstr. 13, Karlsruhe. Telefon 2117. 4331.3.1 **Gesucht 600 Mk.** auf Möbelverpfändung und gute Sicherheit gegen 5% Zins u. pünktl. Rückzahlung. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 89281 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. **Geld.** Wer Geld sucht, wende sich an: **Allgemeines Kommissionsbüro, F. G. V. Steinberg,** Berlin W. 8, Mohrenstr. 51. Reell, diskret, lösungst. und prompt. 1899a **Heirat.** Ja. Beantw. 25 J., ca. 2700 M. Einkomm., wünscht Bekanntschaft mit nettem ja. Mädchen. Verm. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskretion zugesichert. Bestl. Zuschriften mit Photographie erbeten unter Postlagerkarte 34 Karlsruhe Hauptpostamt. 89283

Möbel!

Bücherschrank, Buffet, Diplomat-Schreibtisch, in Eichen **Buffet,** nußb. pol., erhaltene feine Möbel, umständehalber **billig zu verkaufen.** 89289 **Werderstr. 13, Dreherei.** 12 gut erhaltene **eichene Fenster** billig zu verkaufen bei **Karl Kaufmann, Ludwigplatz 61.** 89280

Billig zu verkaufen

Blumenfüßel in jeder Größe, sowie 2 Esstischfüßen mit Geßel, ein gut brennender Herd, auf's Band passend, für 5 Mk. 89291.2.1 **Durlacherstr. 57, 1. St.** **Herren-Fahrrad,** Acelllauf, ganz billig zu verkaufen. 89281 **Bahnhofstr. 38, part.** 1 **Badeofen** mit Kohlen- u. Holzfeuerung, 1 **Kinderbadewanne** u. eine **Beizstein-Hängelampe** sind zu verkaufen. 89224.2.1 **Friedenstr. 6, 2. Stod.**

Schönes, komplettes Bett,

vollst. hohes Haupt, ist billig zu verkaufen, sowie ein **Wäscherisch.** 89287 **Bahnhofstr. 38, part.** **Eleganter Kinderliegewagen,** fast neu, zu verkaufen. 89282 **Schneidstr. 54, 4. St. H.** 1 **schwarzes** und 1 **blaues Kleid** 1 **Kaputthut** und 1 **Kabes** auf Seide, für ältere Frauen, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 89283 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Gegen sofortige Kasse

kaufe ich Partiewaren jeder Art, auch ganze Warenlager in Herrenkonfektion, Tuch und Buckskin, Manufakturwaren, Schuhwaren, Erbsorten, Bekleidungs, Wollwaren, Binnwaren u. f. m. und erbitte Offerte. Zahle die höchsten Preise. 1379a **S. Hess sen., Karlsstr. 15, Stuttgart, Tel. 4945**

Ein müßigen nicht sorgen
eine Dose Schuhcreme, sondern eine Dose **Nigrin,** da Nigrin nicht abfärbt, selbst wenn das Leder naß wird. **Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.** 8827a

Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag, durch Vergabe guter Akte reell u. diskret. **KEIN Akzeptenkauf.** Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. **Invalidendank, Ann.-Exped. Köln.** **Wegen Wegzugs** sind 1 **Modellschiff**, 1 **Küchenstuhl**, 1 **Gerät** u. eine neue **Badewanne** billig zu verkaufen. **Friedenstr. 6, 3. Stod.** **Unter Herd zu verkaufen.** Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr. **Heilbrunn.** 89215